

BEDIENUNGS-ANLEITUNG

ELEKTRO-FAHRRAD

HECKMOTOR-SYSTEM



prophete

EG-Konformitätserklärung

prophete
keep moving

Index-05

Firma Prophete GmbH u. Co. KG
Lindenstr. 50
33378 Rheda-Wiedenbrück

Modell

Typenschild

Für das bezeichnete Produkt wird bestätigt, dass es den Anforderungen der folgenden Europäischen Richtlinien entspricht:

2004/108/EG	Elektromagnetische Verträglichkeit (EMV)
2006/95/EG	Niederspannungs-Richtlinie
2006/42/EG	Maschinen-Richtlinie
2011/65/EG	Beschränkung der Verwendung bestimmter gefährlicher Stoffe in Elektro- und Elektronikgeräten (RoHS)

Die Übereinstimmung des Produktes mit den Richtlinien wird nachgewiesen durch die vollständige Einhaltung der angeführten harmonisierten und nicht harmonisierten Normen:

EN 15194:2012-02
EN 14764:2006-03
EN 55014-1:2012-05
EN 55014-2:2009-06
EN 62321:2009-12
EN 61000-3-2:2010-03
EN 61000-3-3:2009-06
EN 60335-1:2012-10
EN 60335-2-29:2010-11

Jörg Hawighorst
- Technische Dokumentation -
Prophete GmbH u. Co. KG

Rheda-Wiedenbrück, den 21.10.2013

Deutsch

Wichtige Hinweise



- **Lesen Sie sich vor dem erstmaligen Gebrauch unbedingt die Bedienungsanleitung aufmerksam durch. Befolgen Sie insbesondere auch die Sicherheitshinweise. Sie werden so schneller mit dem Elektro-Fahrrad vertraut und vermeiden Fehlbedienungen, die zu Unfällen oder Schäden führen können.**
- **Das Elektrofahrrad wurde im vormontierten Zustand ausgeliefert. Vor der ersten Inbetriebnahme ist es deshalb unbedingt erforderlich, dass das Elektrofahrrad, wie im Kapitel "Erste Inbetriebnahme" beschrieben, eingestellt, justiert und auf einen festen Sitz aller Bauteile geprüft wird! Dies gilt insbesondere für den Lenker, die Pedale, den Sattel und die Laufradbefestigung. Unfall- und Beschädigungsgefahr!**

Serien-Nummern

Rahmen-Nr.

Rahmen-Nr. dem Steuerkopfrohr entnehmen und hier eintragen:

____

Akku Nr. 1

Motor-Nr.

Akku Nr. 2 (falls vorhanden)

Controller-Nr.

Inhaltsverzeichnis

Deutsch

Einleitung

Sehr geehrter Kunde,

vielen Dank, dass Sie sich für ein Pedelec-Elektrofahrrad unserer Marke entschieden haben.

Pedelec-Elektrofahrräder aus unserem Haus sind mit speziell für Prophete entworfenen, innovativen und umweltfreundlichen TRIO-Komponenten ausgestattet, die von deutschen Fachkräften entwickelt werden.

Sie werden mit diesem hochwertigen Produkt viel Freude und Fahrvergnügen haben!

Pedelec steht für **Ped**al **Ele**ctric **C**ycle und bedeutet, dass der Fahrer beim Treten bis zu einer Geschwindigkeit von 25 km/h, eine zusätzliche elektrische Tretunterstützung erhält. Diese Art von Fahrzeug gilt in Deutschland, Österreich und der Schweiz als Elektrofahrrad und unterliegt somit derzeit keiner Zulassungs- oder Versicherungspflicht. Sie benötigen für das Elektrofahrrad keinen Führerschein und dürfen Radwege nutzen.



Zusätzlich zu dieser Bedienungsanleitung finden Sie weitere Hilfestellungen (z.B. in Form von anschaulichen Videos) auf unserer Internetseite www.prophete.de im „Service"-Bereich.
Ersatzteile, wie z. B. Akkus, können hier auch bezogen werden.

Mit freundlichen Grüßen

Prophete GmbH u. Co. KG

Kennzeichnung wichtiger Hinweise

Besonders wichtige Hinweise sind in dieser Bedienungsanleitung wie folgt gekennzeichnet:



Dieser Warnhinweis macht Sie auf mögliche Gefahren für Ihre Gesundheit, Ihr Leben oder das anderer Personen aufmerksam, die im Umgang oder Betrieb des Elektrofahrrades entstehen können.



Dieser Warnhinweis macht Sie auf mögliche Schäden aufmerksam, die im Umgang oder während des Betriebs am Elektrofahrrad entstehen können.



Dieser Informationshinweis gibt Ihnen zusätzliche Tipps und Ratschläge.

Bestimmungsgemäße Verwendung

Dieses Elektrofahrrad ist aufgrund der Konzeption und Ausstattung nur dazu bestimmt, auf öffentlichen Straßen und befestigten Wegen eingesetzt zu werden. Die hierzu erforderliche, sicherheitstechnische Ausstattung wurde mitgeliefert und muss vom Benutzer oder Fachmann regelmäßig überprüft und (falls erforderlich) instand gesetzt werden. Für jeden darüber hinausgehenden Gebrauch, bzw. die Nichteinhaltung der sicherheitstechnischen Hinweise dieser Bedienungsanleitung und die daraus möglichen Schäden, haften weder Hersteller noch Händler. Dies gilt insbesondere für die Benutzung dieser Fahrräder im Gelände, bei Sportwettkämpfen, bei Überladung jeglicher Art und nicht ordnungsgemäßer Beseitigung von Mängeln. Zur bestimmungsgemäßen Verwendung gehört auch die Einhaltung der Betriebs-, Wartungs- und Instandhaltungshinweise.

Technische Daten (Ausstattung je nach Modellvariante)

Motor

Typ	TRIO-Motor, bürstenlos
Leistung	250 Watt
Spannung	36V
Geschwindigkeits-Unterstützung	bis max. 25 km/h

Akku

Typ	TRIO-Akku (Lithium-Ionen)
Kapazität	10 Ah
Spannung	36,3 V
Gewicht	2,8 kg
Reichweite	ca. 70 km

Ladegerät

Typ	HP1202L3 (36V)
Stromversorgung	110–240 VAC 50/60Hz
Ausgangsstrom	3A
Ladeschlussspannung	42V
Ladezeit	ca. 4,5 Stunden

Beleuchtung

Frontscheinwerfer	LED
Rücklicht	LED mit Standlicht
Dynamo	Shimano Nabendynamo

Max. zulässige Gewichte

max. zulässiges Gesamtgewicht*	150 kg
max. Zuladung Gepäckträger	18 kg (sofern nichts anderes am Gepäckträger angegeben ist)

*= Das max. zulässige Gesamtgewicht beinhaltet das Elektrofahrrad, den Fahrer, sowie Zuladung jeglicher Art (z. B. Korb und Seitentaschen samt Inhalt, Kindersitz incl. Kind, Anhänger samt Anhängelast).

Bauteilbenennung/Lieferumfang



Bauteilbenennung

1 TRIO-LCD-Steuerdisplay
2 Bremshebel für V-Brake-Felgenbremse
3 Frontscheinwerfer
4 V-Brake-Felgenbremse
5 Federgabel
6 Reifen mit Reflektionsstreifen
7 Shimano-Nabendynamo
8 Ventil
9 Tretkurbel/Pedalarm mit Pedale
10 Kettenschaltung
11 TRIO-Motor
12 LED-Rücklicht mit Standlichtfunktion
13 TRIO-Akku
14 Ringschloss
15 Sattel
16 Sattelstütze
17 Vorbau, winkelverstellbar
18 Rapid-Fire-Schalthebel

Lieferumfang

1 x Elektrofahrrad
1 x Akku-Ladegerät
1 x Bedienungsanleitung
1 x Innensechskant-Schlüssel SW5
1 x Innensechskant-Schlüssel SW6
1 x Innensechskant-Schlüssel SW4

Allgemeine Sicherheitshinweise





- Wir empfehlen, das Elektrofahrrad erst ab einem Alter von 14 Jahren zu benutzen.
- Beachten Sie stets die Verkehrsregeln des jeweiligen Landes. Fahren Sie vorausschauend und umsichtig. Nehmen Sie Rücksicht auf andere Verkehrsteilnehmer.
- Laut StVO hat sich jeder Teilnehmer des öffentlichen Straßenverkehrs so zu verhalten, dass kein Anderer gefährdet, geschädigt oder mehr als den Umständen unvermeidbar belästigt bzw. behindert wird!
- Machen Sie sich mit dem speziellen Fahrverhalten und der Bedienung des Elektrofahrrades erst abseits des Straßenverkehrs vertraut. Unfallgefahr!
- Das maximal zulässige Gesamtgewicht des Elektrofahrrades darf den im Kapitel „Technische Daten“ angegebenen Wert nicht übersteigen. Das Gesamtgewicht beinhaltet neben dem Elektrofahrrad, den Fahrer, Zuladung jeglicher Art (z. B. Korb und Seitentaschen samt Inhalt, Kindersitz incl. Kind, Anhänger samt Anhängelast). Eine Überschreitung kann zu Schäden und Unfällen mit Verletzungsgefahr führen!
- Fahren Sie bei schlechten Witterungsbedingungen, wie bei Nässe, Schnee oder Glatteis besonders vorsichtig oder verschieben Sie die Fahrt auf einen späteren Zeitpunkt. Insbesondere die Bremsleistung kann bei widrigen Wetterumständen stark nachlassen! Unfallgefahr!
- Schalten Sie bei Dunkelheit und bei schlechten Sichtverhältnissen immer die Beleuchtung ein! Bedenken Sie, dass Sie bei eingeschalteter Beleuchtung nicht nur besser sehen, sondern das auch Sie von anderen Verkehrsteilnehmern besser gesehen werden. Unfallgefahr!
- Eine Helmpflicht besteht laut Gesetz nicht. Tragen Sie jedoch zu Ihrer eigenen Sicherheit einen Fahrradhelm, um Kopfverletzungen zu vermeiden! Wir empfehlen nach DIN EN 1078 geprüfte REX-Fahrrad-Helme zu verwenden.
- Tragen Sie zum Fahren stets geeignetes, festes Schuhwerk. Bevorzugen Sie auffällige Kleidung mit hellen Farben und Reflexionsstreifen, damit Sie von anderen Verkehrsteilnehmern besser und schneller gesehen werden. Unfallgefahr!
- Sie dürfen nur dann mit Ihrem Fahrrad auf öffentlichen Straßen und Wegen fahren, wenn es mit der Ausrüstung ausgestattet ist, die in Ihrem Land gesetzlich vorgeschrieben ist. In Deutschland sind diese Anforderungen in der Straßenverkehrs-Zulassungs-Ordnung (StVZO) geregelt.

  Nach der StVZO muss ein Fahrrad in Deutschland mit:

  - Zwei voneinander unabhängigen, funktionsfähigen Bremsen,
  - einer deutlich hörbaren Glocke,
  - einem funktionsfähigen Frontscheinwerfer und einer Schlussleuchte,
  - Speichenreflektoren bzw. reflektierenden Seitenstreifen auf der Felge oder Bereifung,



- Pedalreflektoren,
- einem weißen, nach vorne wirkenden Rückstrahler (wenn nicht im Scheinwerfer integriert),
- zwei roten, nach hinten wirkenden Reflektoren (davon ein Großflächen-Z-Reflektor)

ausgerüstet sein.



• Technische Veränderungen dürfen nur gemäß der StVZO und der auf dem Typenschild angegebenen DIN EN vorgenommen werden. Dies gilt insbesondere für sicherheitsrelevante Bauteile wie z. B. Rahmen, Gabel, Lenker, Lenker-Vorbau, Sattel, Sattelstütze, Gepäckträger, alle Bremskomponenten (speziell Bremshebel & Bremsbeläge), Beleuchtungseinrichtungen, Tretkurbel, Laufräder, Anhängerkupplungen, Reifen und Schläuche. Bruch-, Beschädigungs- und Unfallgefahr!

• Führen Sie Reparatur-, Wartungs- und Einstellarbeiten nur dann selber durch, wenn Sie über ausreichendes Fachwissen und entsprechendes Werkzeug verfügen. Dies gilt insbesondere für Arbeiten an den Bremsen. Falsche oder unzureichende Reparatur-, Wartungs- und Einstellarbeiten können zu Beschädigungen am Elektrofahrrad, Fehlfunktionen und somit zu Unfällen führen.

• Das Elektrofahrrad bzw. die einzelnen Bauteile werden während der Nutzungsdauer, bei Unfällen oder unsachgemäßer Behandlung teils hohen Belastungen ausgesetzt. Jede Art von Rissen, Kratzern oder Farbveränderungen können Hinweise darauf sein, dass das betroffene Bauteil plötzlich versagen kann. Dies kann zu Unfällen mit Verletzungsgefahr führen. Insbesondere gilt dies für verbogene oder beschädigte sicherheitsrelevante Bauteile wie z. B. Rahmen, Gabel, Lenker, Lenker-Vorbau, Sattel, Sattelstütze, Gepäckträger, alle Bremskomponenten (speziell Bremshebel & Bremsbeläge), Beleuchtungseinrichtungen, Tretkurbel, Laufräder, Reifen und Schläuche. Richten Sie diese defekten Bauteile keinesfalls, sondern tauschen Sie sie umgehend gegen Original-Ersatzteile aus. Bruch- und Unfallgefahr!

• Verwenden Sie beim Austausch von Bauteilen ausschließlich Original-Ersatzteile, da nur diese speziell auf das Elektrofahrrad abgestimmt sind und eine einwandfreie Funktion garantieren können. Dies gilt insbesondere für sicherheitsrelevante Bauteile wie z.B.: Rahmen, Gabel, Lenker, Lenker-Vorbau, Sattel, Sattelstütze, Gepäckträger, alle Bremskomponenten (speziell Bremshebel & Bremsbeläge), Beleuchtungseinrichtungen, Tretkurbel, Laufräder, Reifen und Schläuche. Sollten Sie zum Austausch Fremdbauteile verwenden, so kann dies zu Beschädigungen am Elektrofahrrad, Versagen von sicherheitsrelevanten Bauteilen führen. Unfallgefahr!

• In Deutschland dürfen Kinder unter 7 Jahren nur dann auf einem Fahrrad befördert werden, wenn hierfür speziell vorgesehene und zugelassene Kindersitze verwendet werden und die Person mindestens 16 Jahre alt ist (StVO). Beachten Sie bei Verwendung eines Kindersitzes unbedingt das maximal zulässige Gewicht des Kindes und lesen Sie sich die Bedienungsanleitung des Herstellers aufmerksam durch. Beschädigungs- und Unfallgefahr!

• Heben Sie die Bedienungsanleitung gut auf und geben Sie diese beim Verkauf oder Weitergabe des Fahrrades ebenfalls mit.

Erste Inbetriebnahme/ Kontrollen vor Fahrtbeginn





- **Prüfen Sie vor jeder Fahrt, ob Ihr Elektro-Fahrrad betriebssicher ist.**

  Bedenken Sie hierbei auch die Möglichkeit, dass Ihr Elektro-Fahrrad in einem unbeaufsichtigten Moment umgefallen sein könnte oder dass Dritte es manipuliert haben könnten.
- **Führen Sie vor jeder Fahrt die unten beschriebenen Kontrollen und ggf. Einstellungsarbeiten durch. Bei Missachtung kann dies zu Beschädigungen am Fahrrad oder zum Versagen wichtiger Bauteile führen!**

  Beschädigungs- und Unfallgefahr!

Das Elektro-Fahrrad wurde im vormontierten Zustand ausgeliefert. Aus versandtechnischen Gründen musste der Lenker jedoch gedreht und die Pedale dem Fahrrad beigelegt werden.

Trotz sorgfältiger Endkontrolle und aufgrund der anschließenden Lagerung bzw. des Transportes ist es erforderlich, dass Sie vor der ersten Inbetriebnahme, als auch vor jeder weiteren Fahrt, die nachfolgenden Schritte bzw. Kontrollen gewissenhaft durchführen:

- Akku mit dem mitgelieferten Ladegerät vollständig aufladen (siehe Kapitel „Akku“).
- Pedale montieren bzw. Befestigung prüfen (siehe Kapitel „Pedale“).
- Lenker-Position einstellen bzw. Befestigung prüfen (siehe Kapitel „Lenker“).
- Sattel-Position einstellen bzw. Befestigung prüfen (siehe Kapitel „Sattel/Sattelstütze“).
- Bremsen auf Funktion prüfen bzw. einstellen (siehe Kapitel „Bremse“).
- Beleuchtung auf Funktion und Einstellung prüfen bzw. einstellen (siehe Kapitel „Beleuchtung“).
- Funktion der Glocke prüfen.
- Laufräder/Reifen auf Beschaffenheit, Befestigung und Luftdruck prüfen (siehe Kapitel „Laufräder“).
- Schaltung auf Funktion prüfen bzw. einstellen (siehe Kapitel „Schaltung“).
- Kette auf Funktion und Sitz prüfen bzw. einstellen (siehe Kapitel „Kette“).
- Tretkurbel auf Funktion und Befestigung prüfen bzw. einstellen (siehe Kapitel „Tretkurbel").
- Alle Schrauben, Muttern, Speichen und Schnellspanner auf festen Sitz prüfen bzw. nachziehen. Ausgenommen hiervon sind die Justierschrauben an Schaltungs- und Bremskomponenten (siehe Kapitel „Wartung und Drehmomentvorgaben").

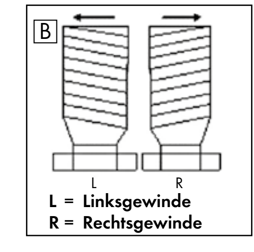
Pedale





- **Die Pedale müssen jederzeit fest angezogen sein, da diese sonst aus dem Gewinde ausbrechen können. Kontrollieren Sie deshalb vor jeder Fahrt beide Pedalen auf festen Sitz. Beschädigungs- und Unfallgefahr!**
- **Werden die Pedale bei der Montage vertauscht, nehmen die Gewinde Schaden und die Pedale können nach einiger Zeit aus dem Pedalarm ausbrechen! Unfallgefahr! (keine Gewährleistung!)**

Pedale montieren



1. Schrauben Sie die rechte Pedale im Uhrzeigersinn (Rechtsgewinde!) und die linke Pedale gegen den Uhrzeigersinn (Linksgewinde!) ein.

2. Ziehen Sie beide Pedale mit einem 15-mm-Maulschlüssel bzw. einem 6-mm-Innensechskant-Schlüssel lt. Drehmomentvorgabe fest an (s. Kapitel „Drehmomentvorgabe“).

Deutsch

Lenker


GEFAHR


ACHTUNG

- **Vergewissern Sie sich vor jeder Fahrt, sowie nach dem Einstellen, dass der Lenker und die Schrauben der Lenkerbefestigung fest sitzen! Unfallgefahr!**
- **Der Lenker darf beim Geradeausfahren nicht schief stehen. Unfallgefahr!**
- **Hängen Sie zum Transport von Gegenständen keine Tragetaschen an den Lenker, da das Fahrverhalten sonst beeinträchtig werden kann. Unfallgefahr! Verwenden Sie stattdessen nur handelsübliche Fahrradkörbe bzw. Lenker - taschen.**

Position und Höhe einstellen

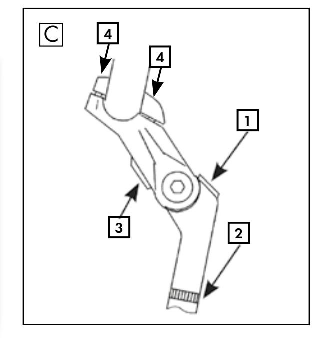

GEFAHR


ACHTUNG

- **Ziehen Sie den Lenker-Vorbau höchstens bis zur Markierung der Mindesteinstecktiefe 2 (Abb. C) heraus. Die Markierung darf nicht sichtbar sein!**

  Bruch- und Unfallgefahr!

  (Bei Missachtung keine Gewährleistung)



1. Lösen Sie die Klemmschraube 1 (Abb. C) mit einem 6-mm-Innensechskant-Schlüssel.
2. Sie können nun die Lenkerposition bzw. den Lenker-Vorbau in der Höhe einstellen. Beachten Sie hierbei unbedingt die Markierung der Mindesteinstecktiefe.
3. Ziehen Sie die Klemmschraube 1 (Abb. C) lt. Drehmomentvorgabe wieder fest an (s. Kapitel Drehmomentvorgabe).

Vorbauwinkel einstellen

1. Lösen Sie die untere Klemmschraube 3 (Abb. C) mit einem 5-mm-Innensechskant-Schlüssel, bis der darunter befindliche Klemmkloben heraussteht.
2. Stellen Sie nun den gewünschten Winkel am Vorbau ein.
3. Sollte sich der Winkel noch nicht einstellen lassen, so drehen Sie die Schraube 3 (Abb. C) noch weiter heraus, bis sich der Klemmkloben weiter löst. Nehmen Sie hierfür zusätzlich einen Schraubendreher zur Hilfe bzw. rütteln sie an der Lenkstange.
4. Ziehen Sie anschließend die Klemmschraube 3 (Abb. C) wieder fest an. Beachten Sie hierbei die Drehmomentvorgaben im entsprechenden Kapitel dieser Bedienungsanleitung.

Lenkerneigung einstellen

1. Lösen Sie zunächst die beiden Schrauben 1 (Abb. D) der Halterung des Steuerdisplays mit einem 4-mm-Innen-Sechskant-Schlüssel.
2. Drehen Sie die Halterung, bis die darunter befindlichen Klemmbock-Schrauben 4 (Abb. C) gut zugänglich sind.
3. Lösen Sie die Klemmbock-Schrauben 4 (Abb. C) mit einem 5-mm-Innen-Sechskant-Schlüssel.
4. Stellen Sie den Neigungswinkel des Lenkers ein.
5. Ziehen Sie die Klemmbock-Schrauben 4 (Abb. C) gemäß der Drehmomentvorgabe wieder fest an (s. Kapitel „Drehmomentvorgabe").
6. Drehen Sie die Lenker-Anbauteile (z. B. Bremshebel), sowie die Halterung des Steuerdisplays zurück in die Ausgangsposition.
7. Ziehen Sie die beiden Schrauben 1 (Abb. D) gemäß Drehmomentvorgabe wieder fest an.

Sattel/Sattelstütze



- **Kontrollieren Sie vor jeder Fahrt und insbesondere nach dem Einstellen der Sattelposition alle Schrauben auf festen Sitz! Unfallgefahr!**

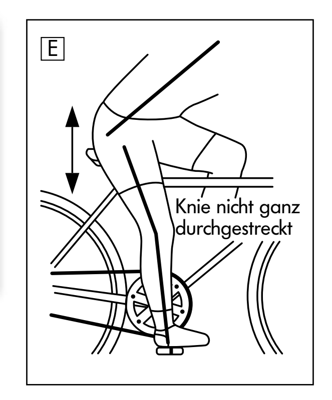




- **Ziehen Sie die Sattelstütze höchstens bis zur Markierung der Mindesteinstecktiefe heraus. Die Markierung darf nicht sichtbar sein!**


Bruch- und Unfallgefahr!

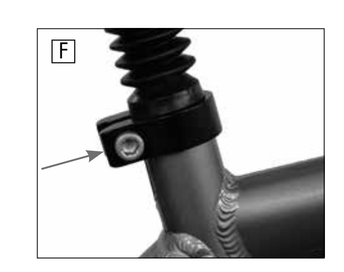
(Bei Missachtung keine Gewährleistung)



Die Höhe des Sattels sollte so eingestellt sein, dass das Knie während der Fahrt nicht ganz durchgestreckt wird (siehe Abb. E) und die Fußspitzen in der Sitzposition den Boden erreichen können.

Höhe einstellen

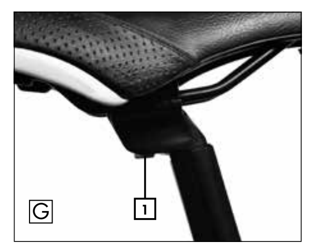
1. Lösen Sie die Klemmung der Sattelstütze mittels eines 6-mm Innen-Sechskant-Schlüssels (Abb. F).
2. Stellen Sie die gewünschte Sattelhöhe ein. Ziehen Sie die Sattelstütze höchstens bis zur Markierung der Mindesteinstecktiefe heraus.
3. Ziehen Sie die Verschraubung gemäß der Drehmomentvorgabe wieder fest an (s. Kapitel „Drehmomentvorgabe").



Neigung und Position einstellen

Die Position des Sattels (Abstand zum Lenker), sowie die Neigung, lassen sich individuell einstellen. Die Neigung des Sattels sollte in etwa waagerecht oder leicht nach hinten geneigt sein. Da die Sattelneigung jedoch rein subjektiv ist, kann sie von Fahrer zu Fahrer unterschiedlich sein.

1. Lösen Sie die untere Sechskant-Schraube 1 (Abb. G)mit einem 6-mm-Innen-Sechskant-Schlüssel.
2. Stellen Sie die Neigung des Sattels ein.
3. Ziehen Sie die Sechskantschraube 1 (Abb. G) lt. Drehmomentvorgabe wieder fest an (s. Kapitel Drehmomentvorgabe).



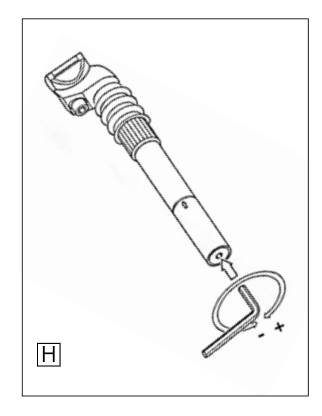
Federsattelstütze

Die Federsattelstütze fängt Stöße und Unebenheiten der Fahrbahn bzw. des Untergrundes ab und minimiert sie. Die Wirkbelsäule und die Bandscheiben werden entsprechend entlastet. Sie können die Federstärke individuell anpassen:

Federung einstellen

Sie können die Federung an der unteren Schraube der Sattelstüzte mit einem 6-mm-Innen-Sechskant-Schlüssel einstellen (Abb. H).

straffere Federung	im Uhrzeigersinn drehen
komfortablere Federung	gegen Uhrzeigersinn drehen

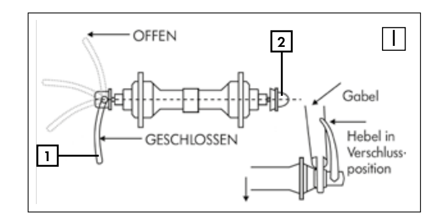


Schnellspanner



- **Vergewissern Sie sich vor Fahrtantritt, dass alle Schnellspanner geschlossen und mit ausreichender Spannkraft verschlossen sind. Bei ungenügend geschlossenen Schnellspannern können sich Bauteile lösen. Unfallgefahr!**
- **Der Hebel des Schnellspanners muss vollständig anliegen und darf nicht abstehen! Achsschnellspanner müssen aus Sicherheitsgründen stets nach hinten zeigen (in Fahrrichtung gesehen). Unfallgefahr!**
- **Sollte sich der Schnellspann-Hebel insgesamt sehr leicht zudrücken oder sich im geschlossenen Zustand verdrehen lassen, so ist die Vorspannung nicht ausreichend. Stellen Sie den Schnellspanner neu ein. Unfallgefahr!**

Drücken Sie den Schnellspann-Hebel 1 (Abb. I) wieder zurück. Der Hebel muss vollständig anliegen.



Ein Schnellspanner besteht aus einem Hebel 1 (Abb. I), mit dem die Klemmkraft erzeugt wird und einer Gegenschraube bzw. -Mutter 2 (Abb. I), mit der die Vorspannung eingestellt werden kann.

Sie lösen den Schnellspanner, indem Sie den Hebel 1 (Abb. I) umlegen. Zum Schließen drücken Sie den Hebel 1 (Abb. I) zurück, bis er komplett anliegt. Auf der ersten Hälfte der Schließbewegung muss sich der Hebel relativ leicht, auf der zweiten Hälfte dagegen deutlich schwerer drücken lassen. Sollte dies nicht der Fall sein, muss der Schnellspanner eingestellt werden, da er nicht genügend Spannkraft erzeugt.

Achsschnellspanner einstellen

1. Lösen Sie den Hebel 1 (Abb. I) des Achsschnellspanners.
2. Stellen Sie die Vorspannung mittels der Klemm-Mutter 2 (Abb. I) ein.
3. Drücken Sie den Schnellspann-Hebel 1 (Abb. I) wieder zurück. Der Hebel muss vollständig anliegen.

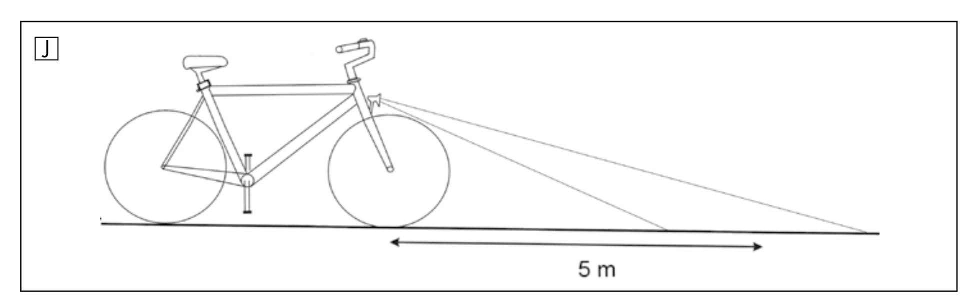
Beleuchtung



- **Schalten Sie bei Dunkelheit und bei schlechten Sichtverhältnissen immer die Beleuchtung ein! Bedenken Sie, dass bei eingeschalteter Beleuchtung nicht nur Sie besser sehen, sondern dass auch Sie von anderen Verkehrsteilnehmern besser gesehen werden. Unfallgefahr!**
- **Schalten Sie die Lichtanlage nicht während der Fahrt ein, sondern halten Sie hierfür kurz an. Sturz- und Unfallgefahr!**
- **Überprüfen Sie bei jeder Fahrt mit eingeschalteter Beleuchtung, ob der Lichtkelrichtig eingestellt ist. Er darf keines falls zu hoch liegen, da Sie sonst andere Verkehrsteilnehmer blenden könnten. Unfallgefahr!**
- **Alle Beleuchtungen an Elektrofahrrädern müssen in Deutschland mit dem ABG-Prüfzeichen (~K) für genehmigte Bauarten versehen sein und den Vorschriften der StVZO entsprechen. Nicht genehmigte Beleuchtungen können in der Leistung zu schwach sein oder nicht zuverlässig funktionieren. Unfallgefahr!**

Scheinwerfer einstellen

Stellen Sie den Scheinwerfer, wie in Abb. J zu sehen, ein. Achten Sie darauf, dass der Lichtkegel keinesfalls zu hoch liegt, damit andere Verkehrsteilnehmer nicht geblendet werden.



Standlichtfunktion

Scheinwerfer und Rücklichter die über eine Standlichtfunktion verfügen, leuchten bei eingeschalteter Beleuchtung mehrere Minuten im Stand nach.

Nabendynamo

Bei einem Fahrrad mit einem Nabendynamo können Sie die Lichtanlage mittels des Schalters direkt am Scheinwerfer ein- bzw. ausschalten.

(Lichtsymbol) / I / AN / ON	Lichtanlage an
0 / AUS / OFF	Lichtanlage aus

Bremse

Das Elektrofahrrad ist mit zwei voneinander unabhängigen Bremsen an Vorder- und Hinterrad ausgestattet:

- V-Brake-Felgen-Bremse (vorne und hinten)





- **Der sichere Umgang mit den Bremsen ist für Ihre Sicherheit beim Fahren maßgeblich. Machen Sie sich deshalb vor Ihrer ersten Fahrt unbedingt mit den Bremsen Ihres Fahrrades vertraut. Unfallgefahr!**
- **Prüfen Sie vor jeder Fahrt die Bremsen auf ihre Funktion. Falsch eingestellte oder mangelhaft reparierte Bremsen können zu verminderter Bremsleistung oder gar zum völligen Versagen der Bremsen führen. Unfallgefahr!**
- **Die Bremsleistung ist von vielen Faktoren abhängig. Sie kann sich z.B. aufgrund der Bodenbeschaffenheit (Schotterwege, Rollssplitt, usw.), zusätzlicher Zuladung, Bergabfahrten oder widrigen Wetterbedingungen teils erheblich verringern.**
  Bei nassem Untergrund kann der Bremsweg um ca. 60% länger sein als bei trockenem Untergrund. Stellen Sie deshalb Ihr Fahrverhalten entsprechend darauf ein. Fahren Sie langsamer und besonders umsichtig. Unfallgefahr!
- **Die Bremsbeläge müssen stets frei von Schmutz, Fetten und Ölen sein, da die Bremsleistung sonst rapide oder gar vollkommen nachlassen kann. Unfallgefahr!**
- **Vermeiden Sie ruckartiges und starkes Bremsen, um ein mögliches Rutschen bzw. Blockieren der Laufräder zu vermeiden. Unfallgefahr!**
- **Lassen Sie Wartungsarbeiten und Reparaturen an den Bremsen nur durch ausreichend qualifiziertes Fachpersonal durchführen. Falsch eingestellte oder mangelhaft reparierte Bremsen können zur verminderten Bremsleistung oder gar zum völligen Versagen der Bremsen führen. Unfallgefahr!**
- **Tauschen Sie Bremskomponenten nur gegen Original-Ersatzteile aus, da nur so eine ordnungsgemäße Funktion gewährleistet werden kann. Unfallgefahr!**

Bremshebel

Durch Drücken der Bremshebel können Sie die V-Brake-Felgen-Bremse(n) betätigen:

Rechter Bremshebel	Hinterradbremse
Linker Bremshebel	Vorderradbremse

Bremshebel einstellen

Der Leerweg des Bremshebels wird durch die Spannung des Bremszugs reguliert.

1. Lösen Sie den Konterring und drehen Sie anschließend an der Einstellschraube [1] (Abb. K) um den Leerweg des Bremshebels zu regulieren.
2. Halten Sie die Einstellschraube fest und ziehen Sie den Konterring fest an, bis er gegen das Hebelgehäuse drückt.
3. Betätigen Sie nach dem Einstellen den Bremshebel ca. 8 – 10 mal im Stand, um Spielräume am Bremshebel und an den Bremsbelägen zu beseitigen.
4. Justieren Sie den Leerweg des Bremshebels gegebenenfalls noch einmal nach.

K [1]

V-Brake-Felgenbremse



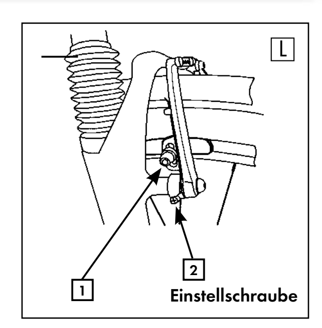
GEFAHR

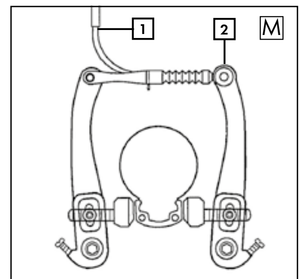
- **Kontrollieren Sie vor jeder Fahrt den Abnutzungsgrad der Bremsschuhe. Beim Fahren mit stark abgenutzten Bremsschuhen kann es zu einem völligen Bremskraftverlust kommen! Unfallgefahr!**
- **Tauschen Sie die Bremsschuhe nur gegen Original-Ersatzteile aus. Achten Sie unbedingt darauf, dass Sie nur Bremsschuhe verwenden, die für die verwendete Felge geeignet ist (Stahl oder Alu). Eine ordnungsgemäße Funktion ist sonst nicht gewährleistet. Unfallgefahr!**
- **Wechseln Sie die Bremsschuhe immer nur paarweise aus, da die Bremse sonst nicht korrekt arbeitet oder sich die Bremskraft vermindert. Unfallgefahr!**

Bremsschuhe austauschen

Die Bremsbeläge, bei Felgenbremsen auch Bremsschuhe genannt, unterliegen dem Verschleiß. Kontrollieren Sie deshalb regelmäßig den Abnutzungsgrad und tauschen Sie sie spätestens beim Bemerken eines Bremskraftverlustes aus:

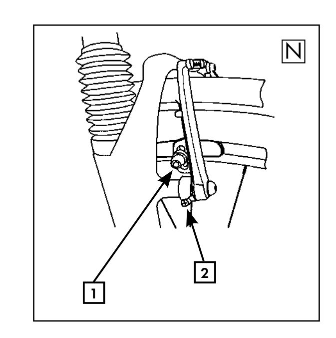
1. Lösen Sie die Schrauben der Bremsschuhe [1] (Abb. L) auf der linken und rechten Seite mit einem 5-mm-Innen-Sechskant-Schlüssel.
2. Lösen Sie die Schraube [2] (Abb. M) der Bremszug-Befestigung mittels eines 5-mm-Innen-Sechskantschlüssels.
3. Tauschen Sie beide Bremsschuhe aus.
4. Ziehen Sie die Schraube [2] (Abb. M) des Bremszuges wieder fest an.
5. Stellen Sie anschließend die Bremsschuhe wie nachfolgend beschrieben, sowie den Bremshebel, ein.





Bremsschuhe einstellen

Die Einstellung der V-Brake-Felgenbremse ist an Vorder- und Hinterrad gleich. Richten Sie zunächst die Bremsschuhe parallel zur Felge aus:



1. Lösen Sie (falls noch nicht geschehen) die Schrauben der Bremsschuhe 1 (Abb. N) mit einem 5-mm-Innen-Sechskant-Schlüssel.
2. Richten Sie die gelösten Bremsschuhe parallel zur Felge aus.
3. Ziehen Sie die Bremsschuh-Schrauben 1 (Abb. N) lt. Drehmomentvorgabe wieder fest an (s. Kapitel Dremomentvorgabe).

Passen Sie anschließend den Abstand der Bremsschuhe zur Felge an:

Der Abstand der Bremsschuhe zur Felge sollte auf beiden Seiten ca. 1 mm betragen. Bei Betätigung des Bremshebels müssen beide Bremsschuhe zeitgleich mit der Felge Kontakt haben.

1. Stellen Sie den Abstand der Bremsschuhe ein, indem Sie an der Stellschraube 2 (Abb. N) drehen:

Abstand zur Felge vergrößern	im Uhrzeigersinn
Abstand zur Felge verringern	gegen Uhrzeigersinn

2. Stellen Sie anschließend den Bremshebel, wie im Kapitel „Bremshebel" beschrieben, ein.

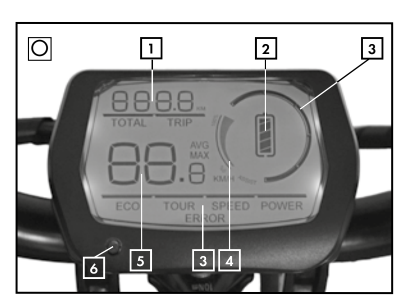
Deutsch

TRIO-Antriebssystem

Das TRIO-Antriebssystem besteht aus 3 Komponenten:

- TRIO-Heckmotor
- TRIO-Steuerdisplay mit LCD-Anzeige und Fernbedienung
- TRIO-Akku

TRIO-Steuerdisplay

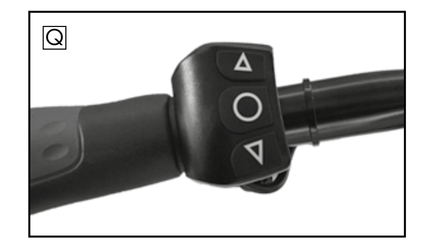




Mittels der Fernbedienung am Lenkergriff (Abb. P) können Sie das TRIO-Antriebssystem steuern. Das TRIO-Steuerdisplay (Abb. O) zeigt Ihnen übersichtlich alle Informationen an, die Sie für die Bedienung des Elektrofahrrades benötigen.

1	Streckenzähler (TOTAL, TRIP)	TOTAL: Insgesamt zurück gelegte Strecke in km TRIP: Strecke in km
2	Akku-Ladestand	Aktueller Ladestand des Akkus
3	Fahr-Modus (ECO, TOUR, SPEED, POWER)	Gewählter Fahr-Modus
4	Motor-Unterstützung	Aktueller Motorunterstützungsgrad in %
5	Geschwindigkeit (AVG, MAX)	Aktuelle Geschwindigkeit in km/h AVG: Durchschnittliche Geschwindigkeit MAX: Maximale Geschwindigeit
6	Lichtsensor	Schaltet die Displaybeleuchtung ein bzw. aus

△ ▽	Auswahl-Tasten	
○	Bestätigungs-Taste, EIN-/AUS-Taste	Steuerdisplay ein- /ausschalten bzw. Auswahl bestätigen



TRIO-Antriebssystem einschalten

Drücken Sie für 1,5 Sekunden die Taste ○ der Fernbedienung (Abb. Q) um das TRIO-Antriebssystem einzuschalten.

TRIO-Antriebssystem bedienen





- **Machen Sie sich mit der Bedienung und dem speziellen Fahrverhalten des Elektrofahrrades erst abseits des Straßenverkehrs vertraut. Der Bremsweg des Elektrofahrrades ist im Vergleich zum Fahrrad aufgrund des erhöhten Eigengewichtes länger. Unfallgefahr!**
- **Sobald Sie einen der Bremshebel betätigen wird der Motor automatisch gestoppt. Dies verhindert einen ungewollten Vortrieb in Gefahrensituationen. (Nur bei Modellen mit Bremsunterbrechungsschalter!)**
- **Hören Sie während der Fahrt mit dem Treten der Pedale auf, so stoppt der Motor mit einer kurzen Verzögerung automatisch.**
- **Das Elektrofahrrad ist nicht für kilometerlange Anstiege geeignet, da der Motor sonst überhitzen und Schaden nehmen kann. Sollten Sie nur noch Schritttempo fahren können, obwohl Sie die max. Geschwindigkeitsstufe eingestellt haben, so stellen Sie das Antriebssystem ab.**
- **Bei einem fast leeren Akku läuft der Motor unter Umständen nicht mehr gleichförmig und fängt an zu „stottern". Schalten Sie in diesem Falle das Antriebssystem ab, damit es keinen Schaden nimmt.**

Das TRIO-Antriebssystem unterstützt Sie während des Tretens mit zusätzlicher Motorkraft bis zu einer Geschwindigkeit von maximal 25 km/h. Hören Sie während der Fahrt mit der Pedalbewegung auf, schaltet der Motor mit einer kurzen Verzögerung automatisch ab. Sobald Sie einen der Handbremshebel betätigen, schaltet sich der Motor ebenfalls aus.

Die maximale Unterstützungs-Geschwindigkeit ist hierbei abhängig vom gewählten Fahr-Modus:

ECO	geringste Motorunterstützung („Spar-Modus“)
ECO	geringe Motorunterstützung
TOUR	normale Motorunterstützung
SPEED	starke Motorunterstützung
POWER	maximale Motorunterstützung

Sie wählen den Fahr-Modus mittels der Tasten △▽ (Abb. Q) aus.

Sie können das Elektrofahrrad auch ohne Motorunterstützung, jedoch mit Tachometerfunktion nutzen. Stellen Sie hierfür den Fahrmodus ECO ein und drücken Sie anschließend die Taste ▽ (Abb. Q).

<u>Anfahrhilfe</u>

Halten Sie die Taste ▽ (Abb. Q) gedrückt, so wird das Elektrofahrrad bis zu einer Geschwindigkeit von 6 km/h auch ganz ohne Pedal-Bewegung beschleunigt. Wird die Taste vorzeitig losgelassen und die Pedale nicht bewegt, stoppt der Motor automatisch.

Reichweite

Die Reichweite des Elektrofahrrades beträgt bei einer mittleren Nutzung der Trittunterstützung, einem neuen, voll geladenen Akku und unter guten Rahmenbedingungen ca. 70 km. Dieser Wert ist jedoch von sehr vielen Faktoren abhängig, die die maximal mögliche Reichweite reduzieren können:

– Ladestand des Akkus
– eingesetzte Tretleistung
– Gewicht des Fahrers und der Zuladung
– Umgebungstemperatur
– Reifenluftdruck
– Alter/Restkapazität des Akkus
– gewählter Fahr-Modus
– Länge und Höhe der Steigung
– Gegenwind
– Fahrbahnbeschaffenheit

Die Reichweite ist in erheblichen Maße von der Umgebungstemperatur abhängig. Sinkt diese unter 0 °C, muss mit einer reduzierten Reichweite gerechnet werden.
Mit zunehmendem Alter und Nutzung des Akkus nimmt die Akkukapazität und somit auch die Reichweite ebenfalls ab.



Sie können eine möglichst hohe Reichweite erreichen, indem Sie die Motorunterstützung nicht ständig nutzen. Verwenden Sie sie hauptsächlich nur zum Beschleunigen, bei Steigungen oder bei Gegenwind.

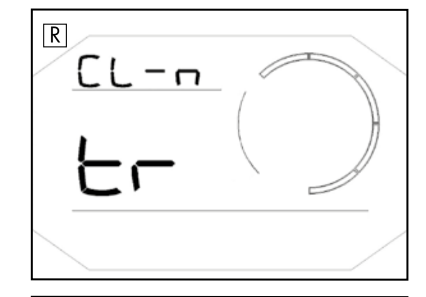
Auch die Wahl einer niedrigeren Motorunterstützungsstufe (z. B. Fahrmodus ECO), verbunden mit einer höheren, eigenen Tretleistung, steigert die Reichweite. Ein hoher Reifendruck verlängert die Reichweite ebenfalls.

Einstellungs-Modus

Sie können im Einstellungs-Modus zuerst den Streckenzähler zurückzusetzen und anschließend die Helligkeit des Displays einstellen.

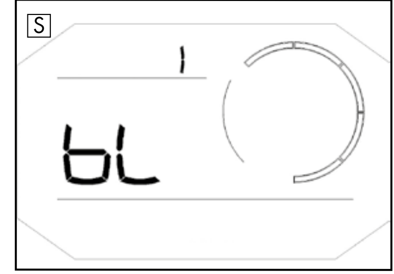
Streckenzähler (TRIP) zurücksetzen

1. Drücken Sie gleichzeitig die Tasten ⇳ für 2,5 Sekunden, um in den Einstellungs-Modus zu gelangen. Als erstes können Sie den Streckenzähler zurücksetzen (tr).
2. Wählen Sie mit den Tasten ⇳ (Y) aus, wenn Sie den Streckenzähler zurücksetzen wollen.
   Wählen Sie (N) aus, um die Streckenzählung weiter fortzuführen.
3. Bestätigen Sie die Auswahl mit der Taste ◯.



Displayhelligkeit einstellen

1. Als nächstes können Sie die Helligkeit des Displays einstellen. (bl)
2. Wählen Sie mit den Tasten ⇳ die Helligkeitsstufe (1-3) aus.
3. Bestätigen Sie die Auswahl mit der Taste ◯.
4. Drücken Sie die Taste ◯ für 3 Sekunden, um den Einstellungs-Modus zu verlassen.



TRIO-Antriebssystem ausschalten

Halten Sie die Taste ○ (Abb. T) des Steuerdisplays für ein paar Sekunden gedrückt, um das TRIO-Antriebssystem auszuschalten.



Akku





- **Verwenden Sie für dieses Elektrofahrrad nur den mitgelieferten Akku! Kurzschluss-, Feuer- und Explosionsgefahr!**
- **Halten Sie den Akku von Feuer und übermäßiger Hitze fern. Stellen Sie den Akku niemals in die Mikrowelle. Feuer- und Explosionsgefahr!**
- **Halten Sie den Akku niemals unter Wasser. Reinigen Sie ihn niemals mit einem Hochdruckreiniger! Kurzschluss-, Feuer- und Explosionsgefahr!**
- **Setzen Sie den Akku keinen intensiven Stößen oder dauerhaften Vibrationen aus! Kurzschluss-, Feuer- und Explosionsgefahr!**
- **Öffnen oder reparieren Sie niemals den Akku. Tauschen Sie bei einem Defekt stattdessen den Akku aus. Kurzschluss-, Feuer- und Explosionsgefahr!**
- **Nehmen Sie den Akku beim Transport des Elektrofahrrades mittels eines Autogepäckträger-Systems heraus. Kurzschluss-, Feuer- und Explosionsgefahr!**
- **Ein Akku mit beschädigtem Gehäuse darf nicht mehr benutzt werden. Tauschen Sie den Akku aus! Kurzschluss- Feuer- und Explosionsgefahr!**

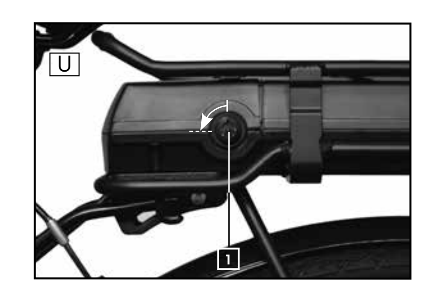
Das Elektrofahrrad ist mit einem Hochleistungs-Lithium-Ionen-Akku ausgestattet. Der Akku versorgt das TRIO-Antriebssystem mit Strom. Die Beleuchtung wird separat vom Dynamo gespeist.

Die Leistung des Akkus ist abhängig von seinem Alter, der Art und Häufigkeit der Nutzung, sowie der Pflege. Die volle Leistungsfähigkeit (Kapazität) wird bei einem neuen Akku erst nach ca. 2–5 vollständigen Ladevorgängen erreicht. Vollständig heißt hierbei, dass vor dem Ladevorgang nur noch eine LED, bzw. ein Balken der Akku-Ladeanzeige leuchtet und der Ladevorgang nicht vorzeitig unterbrochen wird.

Der Akku ist ein Verschleißteil und unterliegt während der Lebensdauer einer natürlichen Kapazitätsminderung. Weitere Informationen bezüglich der Gewährleistung/Garantie entnehmen Sie dem entsprechenden Kapitel dieser Bedienungsanleitung.

Akku entnehmen

1. Schalten Sie das TRIO-Antriebssystem, wie im entsprechenden Kapitel beschrieben, aus.
2. Stecken Sie den Schlüssel in das Akkuschloss 1 (Abb. U) und drehen Sie den Schlüssel mit etwas Druck eine Viertelumdrehung gegen den Uhrzeigersinn. Das Schloß entriegelt sich.
3. Entnehmen Sie den Akku.
4. Drehen Sie den Schlüssel unter Druck wieder in die Ausgangsposition und ziehen Sie ihn heraus.

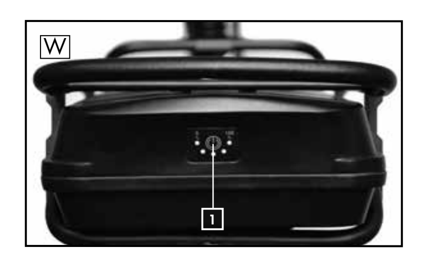


Akku einsetzen

1. Stecken Sie den Schlüssel in das Akkuschloss 1 (Abb. W) und drehen Sie den Schlüssel mit etwas Druck eine Viertelumdrehung gegen den Uhrzeigersinn.
2. Stecken Sie den Akku in die Führung der Akkuaufnahme am Gepäckträger und schieben Sie ihn bis zum Anschlag.

Akku-Ladestandanzeige





Sie können den aktuellen Akku-Ladestand bei eingeschaltetem Antriebssystem am LCD-Steuerdisplay 1 (Abb V), sowie direkt am Akku ablesen. Drücken Sie hierzu am Akku die Taste 1 (Abb. W). Die Anzeige schaltet sich nach kurzer Zeit automatisch wieder aus.

LCD-Steuerdisplay	**Akku**	**Ladestand**
	5 LED-Lampen	100% (F)
	4 LED-Lampen	75 %
	3 LED-Lampen	50 %
	2 LED-Lampen	25 %
(Akkuanzeige blinkt)	1 LED-Lampe	leer (E)

Sobald der Akku leer ist (E), muss er mit dem mitgelieferten Original-Ladegerät wieder aufgeladen werden (s. Kapitel „Akku – Akku laden“).

Akku laden

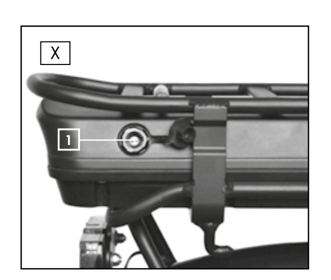

GEFAHR


ACHTUNG

- **Verwenden Sie zum Laden des Akkus ausschließlich das mitgelieferte Ladegerät! Explosionsgefahr!**
- **Befolgen Sie die Anweisungen vom Etikett des Ladegerätes, da es sonst zu Fehlbedienungen kommen kann. Unfallgefahr!**
- **Das Ladegerät darf nur für den Akku des Elektrofahrrades (10 Zellen, 10,5 Ah) benutzt werden. Laden Sie mit dem Ladegerät nur wiederaufladbare Akkus bzw. keine Akkus von Fremdherstellern auf. Kurzschluss-, Feuer- und Explosionsgefahr!**
- **Das Ladegerät ist nur für den Innenbetrieb bestimmt und darf nur an eine 110–240 VAC 50/60Hz Stromversorgung angeschlossen werden. Kurzschluss-, Feuer- und Explosionsgefahr!**
- **Fassen Sie das Ladegerät sowie den Stecker niemals mit nassen Händen an. Lebensgefahr!**
- **Achten Sie darauf, dass keine leitenden Gegenstände (z. B. Metall) in die Nähe des Ladesteckers und den Kontakten des Akkus kommen! Kurzschlussgefahr!**
- **Verwenden Sie das Ladegerät nicht bei großer Staubentwicklung, übermäßiger Sonneneinstrahlung (Hitzeentwicklung!), Gewitter oder hoher Luftfeuchtigkeit. Kurzschluss-, Feuer- und Explosionsgefahr!**
- **Sorgen Sie dafür, dass der Raum beim Laden ausreichend belüftet wird. Feuergefahr!**
- **Liegt die Ladezeit wesentlich über 4,5 Stunden, so brechen Sie den Ladevorgang ab und kontaktieren Sie den Kundendienst. Feuer- und Explosionsgefahr!**
- **Trennen Sie das Ladegerät von der Stromversorgung sobald der Ladevorgang beendet ist. Feuergefahr!**
- **Verdecken Sie nach dem Ladevorgang die Ladebuchse mit der Verschlusskappe des Akkus. Kurzschlussgefahr!**
- **Öffnen oder reparieren Sie niemals das Ladegerät. Tauschen Sie es bei einem Defekt aus. Kurzschluss- und Feuergefahr!**
- **Das Ladegerät ist nicht dafür bestimmt, durch Personen mit eingeschränkten physischen, sensorischen oder geistigen Fähigkeiten oder mangels Erfahrung und/oder mangels Wissen benutzt zu werden. Es sei denn, sie werden durch eine für ihre Sicherheit zuständige Person beaufsichtigt oder erhielten von ihr Anweisungen, wie das Ladegerät zu benutzen ist. Das Ladegerät ist generell von Kindern fernzuhalten. Lebensgefahr durch Fehlbedienung!**

Laden Sie den Akku möglichst nach jeder Fahrt wieder voll auf. Ein Memory-Effekt kann bei diesem Akku-Typ nicht auftreten. Die Ladezeit beträgt bei einem leeren Akku ca. 4,5 Stunden.

Sie können den Akku im ein- oder ausgesetzten Zustand laden:



1. Schalten Sie, falls noch nicht geschehen, das Antriebssystem aus. (s. Kapitel "Antriebssystem ausschalten")
2. Schieben Sie die Schutzkappe der Ladebuchse am Akku zur Seite (Abb. X).
3. Stecken Sie das Netzkabel des Ladegerätes in die Netzsteckdose. Die rote Lampe des Ladegerätes fängt an zu leuchten.
4. Verbinden Sie den Ladestecker mit der Ladebuchse 1 des Akkus.
5. Der Ladevorgang startet. Die Lampe des Ladegerätes wechselt die Farbe von rot auf orange.
6. Der Ladevorgang stoppt automatisch, sobald der Akku vollständig geladen ist. Die Lampe des Ladegerätes wechselt von orange auf grün.

Akku lagern



- **Lagern Sie den Akku stets im voll geladenen Zustand, da sonst die Zellen des Akkus im Falle einer Tiefentladung beschädigt oder gar zerstört werden können. Beschädigungs- und Unfallgefahr! Die Gewährleistung/Garantie erlischt, wenn eine Tiefenentladung festgestellt wird.**
- **Der Akku muss in einem trockenen und kühlen, frostfreien Raum gelagert werden. Kurzschluss- und Feuergefahr!**

Lithium-Ionen-Akkus haben im Gegensatz zu anderen Akku-Typen eine nur sehr geringe Selbstentladung. Dennoch verliert auch dieser Akku-Typ mit der Zeit an Ladung. Laden Sie deshalb auch einen voll geladenen Akku bei Nichtgebrauch spätestens nach 3 Monaten für mindestens 2 Stunden nach.



Um die Selbstentladung des Akkus möglichst gering zu halten, sollte die Raumtemperatur des Lagerraumes im Optimalfall zwischen 7–10 °C liegen.

Laufräder

Reifen/Schlauch





- **Überprüfen Sie vor jeder Fahrt ob das Profil der Reifen abgenutzt ist und ob offensichtliche Beschädigungen vorliegen. Tauschen Sie im Zweifelsfall den Reifen umgehend gegen einen Original-Ersatzreifen aus. Beschädigungs- und Unfallgefahr!**
- **Tauschen Sie defekte Reifen und Schläuche nur in der für die Felge passenden Größe aus, da nur so eine ordnungsgemäße Funktion sichergestellt werden kann. Beschädigungs- und Unfallgefahr!**
- **Der auf dem Reifen angegebene Höchstdruck darf in keinem Fall überschritten werden, da der Schlauch sonst platzen kann! Beschädigungs- und Unfallgefahr!**
- **Die Reifen müssen immer über ausreichend Luftdruck verfügen! Bei zu wenig Luftdruck kann das Fahrverhalten, speziell in Kurven, negativ beeinträchtigt werden. Auch können die Reifen durchschlagen und die Felgen beschädigen. Darüber hinaus verschleißen die Reifen schneller. Unfallgefahr!**

Die Reifengröße ist auf den Reifen geprägt. Sie wird in Millimeter (ETRTO-Norm) bzw. Zoll angegeben. 47-622 bedeutet, dass die Reifenbreite 47mm und der innere Reifendurchmesser 622 mm beträgt.

Halten Sie den auf dem Reifen aufgeprägten Mindest- bzw. Höchstdruck ein.

Sollten Sie kein Manometer zur Hand haben, kann der Reifendruck auch mit dem Daumen überprüft werden. Gibt die Lauffläche bei kräftigem Druck nur leicht nach, ist der Reifendruck korrekt.

Pannenschutz

Das Pannenschutz-System für Schläuche bzw. Reifen macht Reparaturen bei kleinen Durchstichen (bis ca. 3 mm) unnötig. Hierbei verhindert ein Gel, dass die Reifenluft im Bereich des Durchstichs hinausströmt.

Reflektionsstreifen

Bei Felgen bzw. Reifen mit Reflexionsstreifen sind gesetzlich keine zusätzlichen Speichen-Reflektoren erforderlich.

Deutsch

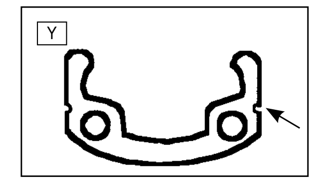
Felgen


GEFAHR


ACHTUNG

- **Bei Verwendung einer V-Brake-Felgenbremse müssen die Felgenflanken stets frei von Schmutz, Ölen und Fetten sein, da sonst die Bremsleistung nachlassen oder die Bremse sogar völlig wirklungslos werden kann. Unfallgefahr!**
- **Tauschen Sie verschlissene Felgen umgehend aus, da die Felge sonst unter Belastung brechen kann. Beschädigungs- und Unfallgefahr!**

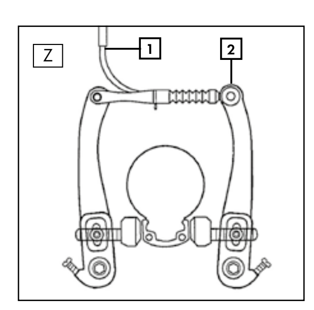
Durch den Gebrauch einer V-Brake-Felgenbremse verschleißt die Felge mit der Zeit. Als Verschleißindikator ist deshalb eine Nut bzw. ein Punkt an der Seitenflanke der Felge angebracht (Abb. Y). Ist dieser nicht mehr sichtbar, so ist der Verschleiß bereits fortgeschritten und die Felge muss umgehend ausgetauscht werden.



Vorderrad


GEFAHR

- **Bei nicht korrekt eingebauten Laufrädern kann das Brems- und Fahrverhalten negativ beeinträchtigt werden kann. Unfallgefahr!**
- **Ziehen alle zuvor gelösten Schrauben und Muttern wieder fest an. Das Vorderrad kann sich sonst während der Fahrt lösen! Führen Sie nach dem Einbau vorsichtig eine Testfahrt durch. Unfallgefahr!**



Vorderrad ausbauen

1. Lösen Sie bei Modellen mit V-Brake-Felgenbremsen zuvor die Schraube 2 (Abb. Z) der Bremszug-Befestigung mittels eines 5-mm-Innen-Sechskantschlüssels.
2. Ziehen Sie, falls vorhanden, das Nabendynamokabel von der Steckverbindung ab.
3. Lösen Sie die Achsmuttern, die den festen Sitz des Vorderrades gewährleisten, mit einem 15-mm-Schlüssel. Bei Modellen, bei denen das Vorderrad mit einem Schnellspanner gesichert ist, lösen Sie den Hebel des Schnellspanners (s. auch Kapitel Schnellspanner).
4. Nehmen Sie die Muttern samt Unterlegscheiben von der Achse ab.
5. Ziehen Sie das Vorderrad aus der Achsaufnahme heraus.

Vorderrad einbauen

1. Setzen Sie das Vorderrad, mit dem Nabendynamokabel (falls vorhanden) auf der rechten Seite, gerade in die Achsaufnahme.
2. Stecken Sie die Unterlegscheiben und Muttern auf die Achse.
3. Ziehen Sie die Achsmuttern mit einem 15-mm-Schlüssel gemäß der Drehmomentvorgabe fest an. Bei Modellen mit Achsschnellspanner schließen Sie den Schnellspannhebel (s. auch Kapitel Schnellspanner).
4. Stecken Sie das Nabendynamokabel in die Steckbuchse (falls vorhanden).
5. Befestigen Sie bei Modellen mit V-Brake-Felgen-Bremse den Bremszug mit der Schraube 2 (Abb. FF) mit einem 5-mm-Innen-Sechskantschlüssel.
6. Stellen Sie abschließend die Bremse und den Bremshebel neu ein (s. Kapitel „Bremse“).

Hinterrad

Die Vorgehensweise beim Aus- und Einbau des Hinterrades ist von dem verbauten Schaltsystem abhängig (siehe Kapitel Schaltung).

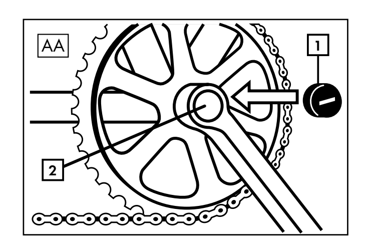
Tretkurbel



Prüfen Sie regelmäßig ob die Verschraubung der Tretkurbel fest sitzt. Die Pedalarme können sich sonst lösen und die Tretkurbel samt Innenlager kann beschädigt werden. Beschädigungs- und Unfallgefahr!

Tretkurbel nachziehen

1. Entfernen Sie, falls vorhanden, auf beiden Seiten des Fahrrades die Abdeckkappen 1 (Abb. AA) z.B. mit Hilfe eines Schraubendrehers.
2. Ziehen Sie die darunter liegende Schrauben 2 (Abb. AA) mit einem 8-mm Innensechskant-Schlüssel lt. Drehmomentvorgabe fest an (s. Kapitel Drehmomentvorgabe).
3. Stecken Sie die Abdeckkappe 1 (Abb. AA) wieder auf.



Deutsch

Federgabel

Um Ihnen als Fahrer einen höheren Fahrtkomfort zu bieten, sind viele Fahrräder mit Federgabeln ausgestattet.

Abhängig von der verwendeten Federgabel, läßt sich bei einigen Modellen die Federvorspannung einstellen. In diesem Fall kann die Gabel dem Gewicht des Fahrers und eventuell vorhandener Zuladung angepasst werden.

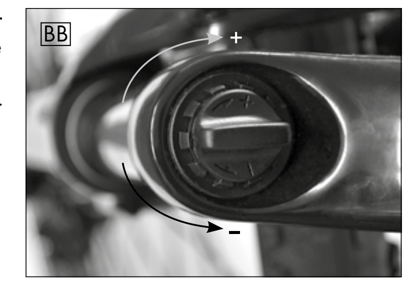
Federung einstellen


ACHTUNG

- **Drehen Sie die Einstellschraube niemals über den Anschlag hinaus, da die Gabel sonst Schaden nimmt! Beschädigungsgefahr!**

Sie können die Federvorspannung der Gabel einstellen, indem Sie an der seitlichen Einstellschraube an der Gabelbrücke drehen (Abb. BB). Je nach Modell befindet sich die Einstellschraube auf der rechten oder linken Gabelseite.

Straffere Federung	im Uhrzeigersinn drehen (+)
Komfortablere Federung	gegen Uhrzeigersinn drehen (–)



Schaltung

Kettenschaltung

Bedienung

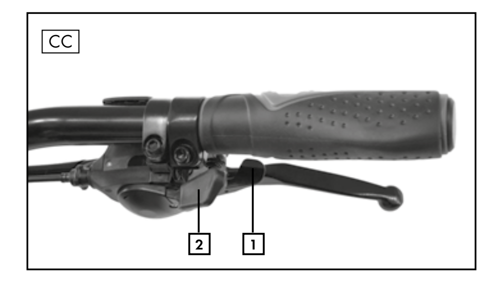


- **Treten Sie während des Schaltvorgangs nicht in den Rücktritt, da die Kette sonst abspringen kann. Unfallgefahr!**

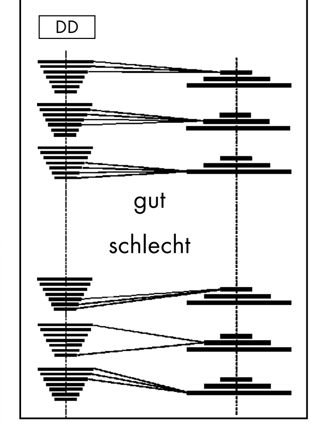
Rapidfire-Schalthebel

Sie schalten die Kettenschaltung mittels der Rapid-Fire-Schalthebel auf der rechten und linken Lenker-Seite. Mit dem linken Schalthebel schalten Sie das vordere Kettenblatt, mit dem rechten den hinteren Zahnkranz.

Betätigen Sie den oberen Hebel 1 um einen höheren Gang einzulegen und den unteren Hebel 2, um einen Gang herunter zu schalten (Abb. CC).



Führen Sie den Schaltvorgang erst durch, nachdem Sie etwas Kraft aus der Pedale genommen haben.



Vermeiden Sie einen zu großen Schräglauf der Kette, da es sonst zu erhöhten Knack- und Schleifgeräuschen kommen kann.
Zusätzlich wird hierdurch auch der Verschleiß an Kettenblatt, Ritzel und Kette überdurchschnittlich erhöht. (Abb. DD)

Einstellung

Zum schnellen und reibungslosen Schalten zwischen den Gängen muss das Schaltwerk optimal eingestellt sein. Erfolgen bei Schaltvorgängen ungewöhnliche Geräusche, so sind in der Regel Einstellarbeiten notwendig.

Meist reicht es hierbei bereits aus, die Zugspannung leicht nach zu justieren. Sie können dies erreichen, indem Sie die Schraube [1] (Abb. EE) leicht anziehen. Sollte die Nachjustierung zu stark gewesen sein, so drehen Sie die Schraube wieder leicht in die entgegengesetzte Richtung.



(Abb. ähnlich)



Durch eine stets gut eingestellte und regelmäßig gewartete Kettenschaltung kann der Verschleiß der Kette und den Zahnkränzen minimiert und somit die gesammte Lebensdauer der Kettenschaltung erheblich erhöht werden.

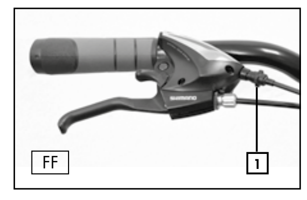
Einstellungen an der Schaltung sind Wartungsarbeiten und fallen nicht unter die Gewährleistung.

Schaltwerk

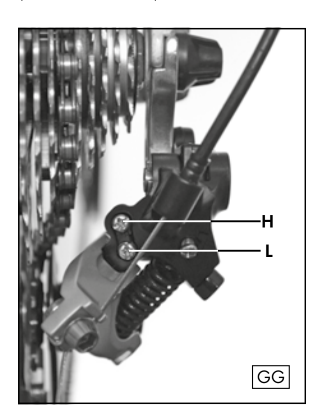


- **Ist das Schaltwerk und der Umwerfer nicht richtig eingestellt, so kann dies zu Schäden an der Kette und dem Schaltwerk führen.**
  Das Schaltwerk kann bei falscher Einstellung in die Speichen geraten.
  Unfallgefahr!

1. Schalten Sie die Kette auf das kleinste Ritzel am Schaltwerk.
2. Drehen Sie nun die Stellschraube **H** solange, bis das Leitröllchen exakt unter dem kleinsten Ritzel steht (Abb. GG).
3. Straffen Sie nun den Schaltzug und fixieren ihn mit der Einstellschraube [1] (Abb. FF) am Schalthebel.
4. Schalten Sie jetzt die Kette auf das größte Ritzel.
5. Achten Sie darauf, dass die Kette auf keinen Fall die Speichen berührt! Korrigieren Sie dies gegebenenfalls mittels der Stellschraube **L** (Abb. GG).
6. Sollten bei weiteren Schaltvorgängen Geräusche auftreten, so drehen Sie die Bowdenzug-Stellschraube [1] so weit heraus, bis die Schaltvorgänge geräuschlos ablaufen (Abb. FF).

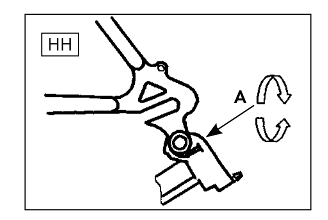


(Abb. ähnlich)



Kettenleitrolle

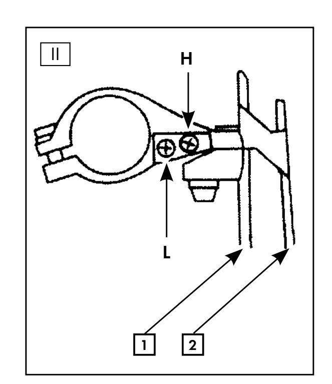
Der Abstand der Kettenleitrolle zum kleinsten Ritzel sollte 2 – 3 Kettenglieder nicht überschreiten. Um diesen Abstand zu optimieren, drehen Sie an der Einstellschraube **A** am Schaltwerk.



Kettenumwerfer

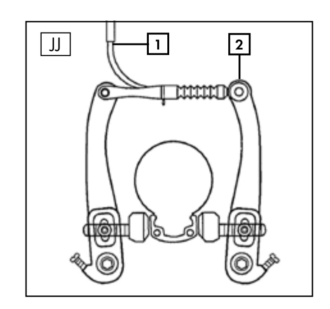


- **Sollten während der Fahrt Schleifgeräusche am Kettenumwerfer auftreten, überprüfen Sie umgehend die Einstellung des Kettenumwerfers. Es können sonst Schäden an der Kette und an der Schaltung auftreten.**
  Beschädigungsgefahr!



1. Schalten Sie zum Einstellen die Kette auf das kleinste Kettenblatt.
2. Stellen Sie mittels der Stellschraube **L** den Abstand der Kette zum innenliegenden Kettenführungsblech 1 (Abb. II) ein. Der Abstand sollte möglichst klein sein (1 – 0,5 mm).
3. Schalten Sie auf das größte Kettenblatt.
4. Stellen Sie mittels der Stellschraube **H** den Abstand der Kette zum außen liegenden Kettenführungsblech 2 (Abb. II) ein. Der Abstand sollte möglichst klein sein (1 – 0,5 mm).

Hinterrad ausbauen



1. Lösen Sie die Schraube 2 (Abb. JJ) der Bremszug-Befestigung mit einem 5-mm-Innen-Sechskantschlüssel.
2. Lösen Sie den Bremszug 1 (Abb. JJ) aus seiner Führung, um das Laufrad später einfacher aus dem Ausfallende herausnehmen zu können.
3. Lösen Sie die Achsmuttern auf beiden Seiten des Hinterrades mit einem 15-mm Schlüssel bzw. lösen Sie den Hebel des Schnellspanners (je nach Ausstattung).
4. Nehmen Sie die Achsmuttern sowie die Unterlegscheiben ab.
5. Ziehen Sie das Hinterrad aus dem Ausfallende heraus.

Hinterrad einbauen

1. Legen Sie die Kette auf das Ritzel.
2. Setzen Sie das Hinterrad in das Ausfallende. Achten Sie darauf, dass das Laufrad gerade in der Aufnahme sitzt.
3. Stecken den Schaltschutzbügel (falls vorhanden) und die Unterlegscheiben auf die Achse.
4. Befestigen Sie das Laufrad beidseitig mit den Achsmuttern mit einem 15-mm Schlüssel. Ziehen Sie die Achsmuttern gemäß der Drehmomentvorgabe fest an. Bei Modellen mit Schnellspanner verschließen Sie diesen ordnungsgemäß (s. Kapitel Schnellspanner).
5. Befestigen Sie den Bremszug mit der Schraube 2 (Abb. JJ) mittels eines 5-mm-Innen-Sechskantschlüssels.
6. Stellen Sie die Bremse, sowie den Bremshebel wie im Kapitel „Bremse" beschrieben ein.
7. Stellen Sie die Schaltung ein (s. Kapitel „Schaltung")

Kette



- **Die Kette muss immer ausreichend geschmiert sein, da sie sonst reißen kann. Unfallgefahr!**

Reinigen und ölen Sie die Kette regelmäßig (insbesondere nach Regenfahrten) mit Feinöl bzw. Kettenspray. Tupfen Sie überschüssiges Öl mit einem Tuch ab.

Personen-/Lastentransport





- Das Fahr- und Bremsverhalten des Fahrrades ändert sich, wenn Sie das Fahrrad beladen. Der Bremsweg verlängert sich durch das zusätzliche Gewicht unter Umständen erheblich. Unfallgefahr!
- Das maximal zulässige Gesamtgewicht des Fahrrades darf den im Kapitel „Technische Daten" angegebenen Wert nicht übersteigen. Das Gesamtgewicht beinhaltet neben dem Fahrrad auch den Fahrer und Zuladung jeglicher Art (z. B. Korb und Seitentaschen samt Inhalt, Kindersitz incl. Kind, Anhänger samt Anhängelast). Eine Überschreitung kann zu Schäden, bis hin zum Bruch von Bauteilen führen. Unfallgefahr!
- Die zulässige Beladung des Gepäckträgers darf nicht überschritten werden, da dieser sonst brechen kann (s. Kapitel „Technische Daten"). Unfallgefahr!
- Verdecken Sie beim Transport nicht die Beleuchtungsanlage damit Sie bei Dunkelheit oder schlechten Sichtverhältnissen von anderen Verkehrsteilnehmern gesehen werden. Unfallgefahr!
- Hängen Sie beim Transport keine Taschen oder andere Gegenstände an den Lenker. Der Lenker kann sonst brechen bzw. das Fahrverhalten wird beeinträchtigt. Unfallgefahr!
- Verwenden Sie zum sicheren Transport spezielle Fahrradseitentaschen, Körbe oder Spanneinrichtungen. Verzichten Sie zum Befestigen der Ladung auf lose Gurte, da diese sich in den Laufrädern verfangen können. Unfallgefahr!
- Verteilen Sie die Ladung immer gleichmäßig, damit das Fahrverhalten (speziell in Kurven) nicht mehr als nötig beeinträchtigt wird. Unfallgefahr!

Kindersitz





- In Deutschland dürfen Kinder unter 7 Jahren nur dann auf einem Fahrrad befördert werden, wenn hierfür speziell vorgesehene und zugelassene Kindersitze verwendet werden und die Person mindestens 16 Jahre alt ist (StVO). Beachten Sie bei Verwendung eines Kindersitzes unbedingt das maximal zulässige Gewicht des Kindes und lesen Sie sich die Bedienungsanleitung des Herstellers aufmerksam durch. Beschädigungs- und Unfallgefahr!
- Achten Sie bei der Montage eines Kindersitzes auf die vollständige Umhüllung aller unter dem Sattel befindlicher Federringe, da sonst Quetschungen an den Fingern und anderen Gliedmaßen möglich sind.
- Montieren Sie an der Sattelstützen keinen Kindersitz, da dieser sonst brechen kann. Verwenden Sie stattdessen einen Gepäckträger-Kindersitz. Unfallgefahr!
- Beachten Sie unbedingt die Sicherheitshinweise des Kindersitz-Herstellers und lesen Sie sich die Kindersitz-Bedienungsanleitung aufmerksam durch.
- Verwenden Sie nur geeignete Kindersitze die der DIN EN 14344 entsprechen.

Anhänger





- **Lesen Sie die Bedienungsanleitung des Anhängers aufmerksam durch und beachten Sie unbedingt die Sicherheitshinweise des Anhänger-Herstellers.**
- **Verwenden Sie nur geprüfte Anhängerkupplungen und befestigen Sie diese nur an den dafür vorgesehenen Stellen.**
- **Beachten Sie die StVZO-Forderungen für die Beleuchtungseinrichtungen des Anhängers.**
- **Die maximal zulässige Geschwindigkeit bei Anhängernutzung beträgt 25 km/h. Unfallgefahr!**
- **Machen Sie sich erst abseits des Straßenverkehrs mit dem neuen Fahr- und Bremsverhalten des Elektrofahrrades mit Anhänger vertraut! Unfallgefahr! Führen Sie eine Probefahrt ohne Last durch.**
- **Schäden am Elektrofahrrad, die durch die Anhängernutzung entstehen, sind von der Gewährleistung/Garantie ausgeschlossen.**

Grundsätzlich ist es möglich, das Elektrofahrrad gemeinsam mit einem Anhänger zu nutzen. Es stehen, je nach Verwendungszweck, viele verschiedene Arten und Typen von Anhängern zur Auswahl. Achten Sie speziell bei Anhängern zur Personenbeförderung darauf, dass er auch sicher ist. Anhänger mit einem Sicherheitssiegel sind in jedem Falle zu bevorzugen.



Sie müssen bei der Verwendung eines Anhängers mit einer deutlich verringerten Reichweite des Elektrofahrrades rechnen.

Diebstahlschutz

Schließen Sie das Elektrofahrrad, auch wenn Sie es nur kurz unbeaufsichtigt lassen, immer ab. Verwenden Sie nur sicherheitsgeprüfte Schlösser und Sicherungsvorrichtungen.

Wir empfehlen Schlösser der Marke REX-Bike.

Wartung/Pflege



GEFAHR



ACHTUNG

- **Schalten Sie bei Reparatur-, Wartungs und Pflegearbeiten immer das Antriebssystem aus und entnehmen Sie den Akku. Beschädigungs- und Unfallgefahr!**
- **Das Elektrofahrrad muss regelmäßig geprüft, gepflegt und gewartet werden. Nur so kann garantiert werden, dass es dauerhaft den sicherheitstechnischen Anforderungen entspricht und ordnungsgemäß funktioniert. Führen Sie deshalb, in Abhängigkeit von der Benutzungshäufigkeit (mind. jedoch einmal im Jahr), die in den einzelnen Kapiteln beschriebenen Prüf-, Pflege- und Wartungsanweisungen durch.**
- **Die am Elektrofahrrad verbauten Schrauben und Muttern müssen regelmäßig (mind. jedoch alle 3 Monate) auf festen Sitz kontrolliert und ggf. mit der richtigen Stärke an- bzw. nachgezogen werden. Nur so kann garantiert werden, dass das Fahrrad dauerhaft den sicherheitstechnischen Anforderungen entspricht und ordnungsgemäß funktioniert. Ausgenommen sind hiervon Justierschrauben an Schaltungs- und Bremskomponenten.**
- **Führen Sie Reparatur-, Wartungs- und Einstellarbeiten nur dann selber durch, wenn Sie über ausreichendes Fachwissen und entsprechendes Werkzeug verfügen. Dies gilt insbesondere für Arbeiten an den Bremsen. Falsche oder unzureichende Reparatur-, Wartungs- und Einstellarbeiten können zu Beschädigungen am Fahrrad, Fehlfunktionen und somit zu Unfällen führen.**
- **Das Elektrofahrrad bzw. die einzelnen Bauteile werden während der Nutzungsdauer, bei Unfällen oder unsachgemäßer Behandlung teils hohen Belastungen ausgesetzt. Jede Art von Rissen, Kratzern oder Farbveränderungen können Hinweise darauf sein, dass das betroffene Bauteil plötzlich versagen kann. Dies gilt insbesondere für verbogene oder beschädigte sicherheitsrelevante Bauteile wie z. B. Rahmen, Gabel, Lenker, Lenker-Vorbau, Sattel, Sattelstütze, Gepäckträger, alle Bremskomponenten (speziell Bremshebel & Bremsbeläge), Beleuchtungseinrichtungen, Tretkurbel, Laufräder, Reifen und Schläuche. Richten Sie diese defekten Bauteile keinesfalls, sondern tauschen Sie sie umgehend gegen Original-Ersatzteile aus. Bruch- und Unfallgefahr!**
- **Verwenden Sie beim Austausch von Bauteilen ausschließlich Original-Ersatzteile, da nur diese speziell auf das Fahrrad abgestimmt sind und eine einwandfreie Funktion garantieren können. Dies gilt insbesondere für sicherheitsrelevante Bauteile wie z.B.: Rahmen, Gabel, Lenker, Lenker-Vorbau, Sattel, Sattelstütze, Gepäckträger, alle Bremskomponenten (speziell Bremshebel & Bremsbeläge), Beleuchtungseinrichtungen, Tretkurbel, Laufräder, Reifen und Schläuche. Sollten Sie zum Austausch Fremdbauteile verwenden, so kann dies zu Beschädigungen und zum Versagen von sicherheitsrelevanten Bauteilen führen. Unfallgefahr!**

Allgemeine Pflegehinweise



- **Achten Sie darauf, dass kein Pflegemittel, Fett oder Öl auf die Bremsbeläge, Bremsscheibe oder Reifen gelangt, da die Bremsleistung sonst vermindert bzw. die Laufräder wegrutschen können. Unfallgefahr!**
- **Verwenden Sie zur Reinigung nie Hochdruck- oder Dampfstrahler, da dies zu Schäden (z. B. Lackschäden, Schäden durch Rostbildung in den Lagern, usw.) führen kann. Putzen Sie stattdessen das Elektrofahrrad per Hand mit warmen Wasser, einem Fahrradreinigungsmittel und einem weichen Schwamm.**
- **Verzichten Sie auf aggressive Reinigungsmittel, da diese sonst z. B. den Lack angreifen können. Tragen Sie nach dem Reinigen handelsübliche Fahrrad-konservierungs- und Politurmittel, speziell auch auf korrosionsgefährdete Bauteile, auf.erzichten Sie auf aggressive Reinigungsmittel, da diese sonst z. B. den Lack angreifen können. Tragen Sie nach dem Reinigen handelsübliche Fahrradkonservierungs- und Politurmittel, speziell auch auf korrosionsgefährdete Bauteile, auf.**
- **Um einer Rostbildung vorzubeugen, muss das Elektrofahrrad in Gebieten mit salzhaltiger Luft (Küstennähe) in kürzeren Abständen gepflegt und zwingend mit konservierenden Pflegemitteln behandelt werden.**

Reinigen Sie das Elektrofahrrad in regelmäßigen Abständen (mind. einmal jährlich), um Schäden und Flugrost vorzubeugen. Insbesondere nach Regen- und Winterfahrten kann es sonst durch Spritz- oder salzhaltiges Wasser zu Rostbildungen kommen.

Elektrofahrrad einlagern

Soll das Elektrofahrrad längere Zeit nicht benutzt werden, so entnehmen Sie den Akku. Laden Sie den Akku voll auf und lagern Sie ihn in einem trockenen und kühlen Raum ein. Laden Sie ihn spätestens nach 3 Monaten für mind. 2 Stunden nach.

Reinigen und konservieren Sie das Elektrofahrrad vor dem Einlagern wie im Kapitel „Wartung/Pflege“ beschrieben. Lagern Sie Elektrofahrrad in einem trockenen und vor großen Temperaturunterschieden geschützten Raum, da sich dies sonst negativ auf Chrom- und Metallteile auswirken kann. Stellen Sie zudem sicher, dass das Elektrofahrrad als auch der Akku vor äußeren Einflüssen geschützt ist. Eine hängende Lagerung des Elektrofahrrades ist im Hinblick auf die Reifen zu empfehlen.

Frühjahrs-Check

Führen Sie nach längerer Standzeit die im Kapitel „Erste Inbetriebnahme/Kontrollen vor Fahrtbegin“ beschriebenen Punkte durch. Kontrollieren Sie insbesondere die Funktion der Bremsen, der Schaltung, der Beleuchtung, den Luftdruck, sowie den festen Sitz der Schrauben, Muttern und Schnellspannern. Fetten Sie bei Bedarf insbesondere auch die Kette nach.

Deutsch

Drehmomentvorgaben





- **Die am Elektrofahrrad verbauten Schrauben und Muttern müssen regelmäßig (mind. jedoch alle 3 Monate) auf festen Sitz kontrolliert und ggf. mit der richtigen Stärke an- bzw. nachgezogen werden. Nur so kann garantiert werden, dass das Elektrofahrrad dauerhaft den sicherheitstechnischen Anforderungen entspricht und ordnungsgemäß funktioniert.**
- **Werden Schrauben und Muttern zu fest angezogen, können diese brechen. Unfallgefahr!**
- **Die Drehmomentangaben für sonstige Schraubverbindungen gelten nicht für Justierschrauben an Schaltungs- und Bremskomponenten.**

Laufradmuttern, vorne Laufradmuttern, hinten	20–25 25–30	Nm Nm
Tretkurbelarm	30–35	Nm
Pedale	30	Nm
Vorbau, Klemmspindel Lenker-Klemmbockschrauben	15 10	Nm Nm
Bremsschuhe	5–6	Nm
Sattelstützen-Klemmring Sattelkloben	8–12 18–22	Nm Nm
Sonstige Schraubverbindungen M 4 M5 M6 M8 M10	 2,5 4,5 7,5 17 34	 Nm Nm Nm Nm Nm

Sie können mit Hilfe eines Drehmomentschlüssels die Anzugsdrehmomente genau eingehalten.

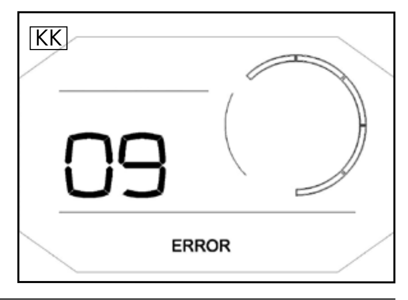
Fehlerbehebung

Fehler	**Ursache**	**Behebung**
Steuerdisplay ist nach dem Einschalten ohne Funktion	Akku ist leer Akkusicherung defekt Akku defekt Steuerdisplay defekt	Akku vollständig aufladen Sicherung auswechseln Akku austauschen Steuerdisplay austauschen
Maximalleistung wird nicht gehalten oder Steuerdisplay reagiert nicht	Akku ist fast leer Steckkontakte gelöst Sicherung im Akku defekt Kabelbaum defekt Steuerdisplay defekt	Akku vollständig aufladen Steckverbindungen vom Akku bis zum Motor prüfen Sicherung auswechseln Kabelbaum austauschen Steuerdisplay austauschen
Motor läuft trotz richtiger Bedienung nicht	Akkukabel gelöst Stromunterbrecher im Bremshebel ausgefallen Motorkabelstecker gelöst	Akkukabel prüfen Kabelkontakte prüfen bzw. Bremshebeleinheit austauschen Steckkontakt prüfen/ wiederherstellen
Geringe Reichweite trotz voll geladenem Akku	Starke Beanspruchung durch z.B. Zuladung, Steigung, Gegenwind, usw. Reifendruck zu gering Akku zu alt Akku defekt Umgebungstemperatur niedrig (< 5 Grad C) V-Brake-Felgenbremse schleift	Eigenen Treteinsatz erhöhen Reifendruck erhöhen Akku austauschen Akku austauschen Eigenen Treteinsatz erhöhen Bremse neu einstellen

Fehler	**Ursache**	**Behebung**
Ladegerät läd Akku nicht	Steckkontakte gelöst Sicherung im Akku defekt Akku defekt Ladegerät defekt	Steckverbindungen vom Akku und Ladegerät prüfen Sicherung auswechseln Akku austauschen Ladegerät austauschen
Ladestandanzeige am Akku leuchtet nicht	Fehlbedienung Akku ist leer Akku ist defekt Sicherung im Akku defekt	Knopf der Akku-Ladestandan– zeige drücken Akku vollständig aufladen Akku austauschen Sicherung auswechseln
Beleuchtung funktioniert nicht	Fehlbedienung Kabel defekt Steckkontakte gelöst LED defekt	Scheinwerfer einschalten Kabel austauschen Steckkontakte zusammenstecken Beleuchtung austauschen
Gänge schalten nicht sauber oder lassen sich nicht einlegen	Schaltung falsch eingestellt Schaltkomponente defekt	Schaltung neu einstellen Defekte Schaltkomponente austauschen
Ungewöhnliche Geräusche treten während der Fahrt auf	Kette nicht ausreichend geschmiert Kette zu stramm gespannt Tretkurbelbefestigung nicht fest angezogen Vorbau-/Lenkerschrauben nicht fest angezogen	Kette schmieren Kette neu spannen Tretkurbelbefestigung nachziehen Vorbau-/Lenkerschrauben nachziehen
Bremsleistung läßt nach	Bremsbeläge sind abgenutzt Bremse falsch eingestellt Bremse bei Dauerbelastung zu heiß gelaufen (z.B. lange Berab- fahrt)	Bremsbeläge austauschen Bremse neu einstellen Alle Bremsen abwechselnd benutzten

Fehler-Codes

Folgende Fehler-Codes können bei einer Störung am LCD-Steuerdisplay angezeigt werden:



Fehler-Code	Fehler	Behebung
04 05	Steuerungs-Fehler	1. Antriebssystem ausschalten 2. Akku herausnehmen und wieder einsetzen 3. Antriebssystem einschalten. SolltederFehlerweiterhinangezeigtwerden,kontaktieren Sie den Kundendienst.
06	Unterspannungs-Schutz	AntriebssystemausschaltenundKundendienstkontaktieren
07	Überspannungs-Schutz	
08 09	Motor-Störung	1. Antriebssystem ausschalten 2. Steck-Kontakte prüfen 3. Akku herausnehmen und wieder einsetzen 4. Antriebssystem einschalten. SolltederFehlerweiterhinangezeigtwerden,kontaktieren Sie den Kundendienst.
10	Controller-Temperatur zu hoch	1. Antriebssystem ausschalten . 2. Antriebssystemnachfrühestens30Minwiedereinschal-ten. SolltederFehlerweiterhinangezeigtwerden,kontaktieren Sie den Kundendienst.
11 12	Sensorik-Störung	1. Antriebssystem ausschalten 2. Akku herausnehmen und wieder einsetzen 3. Antriebssystem einschalten. SolltederFehlerweiterhinangezeigtwerden,kontaktieren Sie den Kundendienst.

<table>
<tr><th>Fehler-Code</th><th>Fehler</th><th>Behebung</th></tr>
<tr><td>13</td><td>Akku-Temperatur zu hoch</td><td>1. Antriebssystem ausschalten.
2. Akku herausnehmen und mindestens 30 Min. abkühlen lassen.
3. Akku einsetzen und Antriebssystem einschalten.
Sollte der Fehler weiterhin angezeigt werden, nehmen Sie den Akku heraus und kontaktieren Sie den Kundendienst.</td></tr>
<tr><td>14</td><td>Sensorik-Störung</td><td rowspan="2">1. Antriebssystem ausschalten
2. Prüfen, ob die Speichenmagnete zum Sensor zeigen und ggf. korrigieren
3. Akku herausnehmen und wieder einsetzen
4. Antriebssystem einschalten.
Sollte der Fehler weiterhin angezeigt werden, kontaktieren Sie den Kundendienst.</td></tr>
<tr><td>21</td><td>Geschwindigkeitssensor-Störung</td></tr>
<tr><td>22</td><td>Kommunikationsfehler (BMS)</td><td rowspan="2">Antriebssystem ausschalten und Kundendienst kontaktieren</td></tr>
<tr><td>30</td><td>Kommunikationsfehler</td></tr>
</table>

FAQ – Häufig gestellte Fragen

Nachfolgend finden Sie häufig gestellte Fragen rund um das Elektrofahrrad.

Wie gesund ist Elektrofahrrad fahren?

Für viele Menschen bietet das E-Bike neue Möglichkeiten, ihren Aktionsradius zu erweitern oder mehr Sport zu treiben. Seien Sie aktiv an der frischen Luft unterwegs, ohne Ihren Körper voll zu belasten. Die eigene Leistung wird unterstützt – jedoch nicht ersetzt.

Wie hoch sind die laufenden Kosten für ein Elektrofahrrad?

Der Akku wird über das Stromnetz geladen und kann an jede herkömmliche 110–240V Steckdose angeschlossen werden. Eine Akkuladung kostet im Durchschnitt ca. 12 Cent.

Kann das Elektrofahrrad auch gefahren werden, wenn der Akku leer oder die Motorunterstützung ausgeschaltet ist?

Ja, denn der bürstenlose Elektromotor erzeugt im ausgeschalteten Zustand durch einen Freilauf keinen Widerstand. Sie können daher das Elektrofahrrad auch mit einem leergefahrenen Akku wie ein herkömmliches Fahrrad benutzen.

Wie groß ist die Reichweite bei einem voll geladenen Akku?

Die Reichweite des Elektrofahrrades mit Tretunterstützung beträgt ca. 70 km. Sie ist jedoch von sehr vielen Faktoren abhängig: Zum Beispiel von dem gewählten Fahrmodus, dem Anteil der eigenen Tretleistung, dem Ladestand und Alter des Akkus, dem Reifendruck, äußere Umwelteinflüsse, usw. Weitere Informationen finden Sie im Kapitel „Antriebssystem – Reichweite“.

Warum schaltet der Motor ab einer bestimmten Geschwindigkeit ab?

Das TRIO-Antriebssystem unterstützt Sie beim Fahren nur bis zu der an der Bedieneinheit eingestellten Geschwindigkeitsstufe. Der Motor schaltet automatisch ab, sobald diese Geschwindigkeit überschritten wird.

Die Gangschaltung ist nicht richtig eingestellt. Was kann ich tun?

Eine Beschreibung zum Einstellen der Schaltung finden Sie in dieser Bedienungsanleitung, im Kapitel „Schaltung – Schaltung prüfen / einstellen“. Das Einstellen der Schaltung ist eine Wartungsarbeit und fällt somit nicht unter die Gewährleistung bzw. Garantie.

Wie lange habe ich Gewährleistung bzw. Garantie?

Auf das Elektrofahrrad wird eine Gewährleistung bzw. Garantie über einen Zeitraum von 2 Jahren ab Kaufdatum gewährt. Darüber hinaus geben wir Ihnen eine Garantie auf Gabel- und Rahmenbruchsicherheit über 10 Jahre und auf den Akku über 1 Jahr (jeweils gerechnet ab Kaufdatum). Weitere Informationen finden Sie im Kapitel „Gewährleistung/Garantie".

Was für Schäden fallen unter Gewährleistung bzw. Garantie?

Unter die Gewährleitung bzw. Garantie fallen alle Schäden, die durch Material- und Herstellungsmängel die Fahrtüchtigkeit des Elektrofahrrades nicht mehr gewährleisten. Ausgeschlossen sind jedoch Schäden, die durch mangelnde Wartungsarbeiten, Eigen-/Fremdverschulden und Folgeschäden zurückzuführen sind. Auch Verschleißteile, Kosten für Wartungen, Überprüfungen und Reinigungen fallen nicht unter die Gewährleistung bzw. Garantie. Weitere Informationen finden Sie im Kapitel „Gewährleistung/Garantie".

Umwelthinweise

Sie sind als Radfahrer nur Gast in der Natur. Benutzen Sie daher immer vorhandene, ausgebaute und befestigte Wege. Fahren Sie nie durch wildes, geschütztes Gelände, um Ihre und die Sicherheit an derer Lebewesen nicht zu gefährden. Hinterlassen Sie die Natur so, wie Sie sie vorgefunden haben. Hinterlassen Sie keinen Abfall und vermeiden Sie durch eine angemessene Fahrweise und Ihrem Verhalten Schäden in der Natur.

Entsorgung

Elektrofahrrad entsorgen (ohne Akku)



Das Elektrofahrrad darf am Ende der Lebensdauer nicht in den normalen Haushaltsabfall gelangen. Es muss stattdessen an einem Sammelpunkt für das Recycling von elektrischen und elektronischen Geräten abgeben werden. Der Akku muss hierbei dem Elektrofahrrad zuvor entnommen und separat entsorgt werden (s. Kapitel „Akku entsorgen").

Die Werkstoffe sind gemäß ihrer Kennzeichnung wiederverwertbar. Mit der Wiederverwendung, der stofflichen Verwertung oder anderen Formen der Verwertung von Altgeräten, leisten Sie einen wichtigen Beitrag zum Schutze unserer Umwelt. Erfragen Sie bei der Stadt-/ Gemeindeverwaltung die für Sie zuständige Entsorgungsstelle.

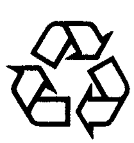
Akku entsorgen



Akkus gehören nicht in den Hausmüll. Als Verbraucher sind Sie gesetzlich verpflichtet, gebrauchte Batterien und Akkus zurückzugeben. Zur Entsorgung wenden Sie sich an unsere Service-Hotline (s. Kapitel „Gewährleistung").

Li -Ion = Akku enthält Lithium-Ionen

Verpackungs-Recycling



Das Verpackungsmaterial ist teilweise wieder verwertbar. Entsorgen Sie die Verpackung umweltgerecht und führen Sie sie der Wertstoffsammlung zu. Entsorgen Sie sie bei einer öffentlichen Sammelstelle. Erfragen Sie bei der Stadt-/Gemeindeverwaltung die für Sie zuständige Entsorgungsstelle.

Deutsch

Gewährleistung/Garantie

Gewährleistungsbestimmungen

1. Gewährleistungsansprüche können Sie nur innerhalb eines Zeitraumes von max. 2 Jahren, gerechnet ab Kaufdatum, erheben. Unsere Gewährleistung ist auf die Behebung von Material- und Fabrikationsfehlern bzw. Austausch des Fahrrades beschränkt. Auf Rahmen und Gabel wird darüber hinaus eine 10-jährige Gewährleistung auf Bruchsicherheit gegeben. Die Erfüllung erfolgt nach unserer Wahl durch Instandsetzung des Fahrrades. Unsere Gewährleistung ist für Sie kostenlos. Wir gewähren eine Garantie von einem Jahr ab Kaufdatum auf den Akku. Die Garantie gilt nur für Material- und Verarbeitungsfehler und nur bei Vorlage des Kaufnachweises mit Angabe des Kaufdatums für ein Jahr. Die Garantie gilt nicht, wenn wenn andere Mängel als Material- und Verarbeitungsfehler festgestellt werden.

Die Untersuchung der Störung und Ihrer Ursachen erfolgt stets durch unseren Kundendienst und umfasst:

- Ersatzteillieferungen für die Reparaturarbeiten im Rahmen der Gewährleistung
- Reparatur oder Austausch des defekten Bauteils

Ausgetauschte Bauteile gehen in unser Eigentum über.

2. Bei berechtigtem Gewährleistungsanspruch gehen die Kosten des Versandes und die Kosten des Aus- und Einbaus zu unseren Lasten. Durch Vorlage der Kaufquittung ist der Gewährleistungsanspruch nachzuweisen.
3. Der Käufer verpflichtet sich, das gekaufte Fahrrad zu keinem anderen, als in der Bedienungsanleitung vorgesehenen Zweck zu benutzen (vgl. Bestimmungsgemäße Verwendung).
4. Wenn das Elektrofahrrad von Dritten oder durch Einbau fremder Teile verändert worden ist bzw. eingetretene Mängel in ursprünglichem Zusammenhang mit der Veränderung stehen, erlischt der Gewährleistungsanspruch. Ferner erlischt der Gewährleistungsanspruch, wenn die Vorschriften über die Behandlung des Elektrofahrrades (Bedienungsanleitung) nicht befolgt worden sind.
5. Nicht eingeschlossen in die Gewährleistung sind:
   - Verbrauchsmaterial, das nicht in Zusammenhang mit Reparaturarbeiten an anerkannten Störungen steht.
   - alle Wartungsarbeiten oder sonstige Arbeit, die durch Abnutzung, Unfall oder Betriebsbedingungen sowie Fahren unter Nichtbeachtung der Herstellerangaben entstehen.
   - alle Vorkommnisse, wie Geräuschentwicklung, Schwingungen, Abnutzung usw., die die Grund- und Fahreigenschaften nicht beeinträchtigen.

- Schäden, die zurückzuführen sind auf:
  - den Einbau von Teilen von fremder Seite oder die Bemühungen des Benutzers, den Schaden selbst zu beheben.
  - die Nichtverwendung von Original-Ersatzteilen.
  - Schäden, die durch Steinschlag, Hagel, Streusalz, Industrieabgase, mangelnde Pflege, ungeeignete Pflegemittel usw. entstanden sind.
- Bauteile die dem Verschleiß, Abnutzung oder Verbrauch unterliegen (ausgenommen eindeutiger Material- bzw. Herstellungsfehler) wie z. B.:
  – Reifen – Kabel – Leuchtmittel – Sattel – Aufkleber – Bremsbauteile
  – Ständer – Akku – Sicherungen – Kette – Zahnkränze – Griffe/-Bezüge
- Kosten für Wartungs-, Überprüfungs- und Säuberungsarbeiten.

6. Der Anspruch auf Gewährleistung berechtigt den Kunden nur, die Beseitigung des Mangels zu verlangen. Ansprüche auf Rückgabe oder Minderung des Kaufpreises gelten erst nach Fehlschlägen der Nachbesserung.
7. Die Prüfung und Entscheidung über einen Gewährleistungsanspruch obliegt dem Hersteller.
8. Ersatz eines mittelbaren oder unmittelbaren Schadens wird nicht gewährt.
9. Gewährleistungsansprüche werden nur dann berücksichtigt, wenn sie unverzüglich nach Feststellung des Mangels gegenüber der SI-Zweirad-Service GmbH erhoben werden.
10. Durch eine ausgeführte Gewährleistung wird die Gewährleistungsdauer weder erneuert noch verlängert. Die Geltendmachung von Gewährleistungsansprüchen nach Ablauf des Gewährleistungszeitraumes ist ausgeschlossen.
11. Andere als die vorstehend aufgeführten Abmachungen sind nur dann gültig, wenn sie vom Hersteller schriftlich bestätigt sind.
12. Sollten Sie mit dem von Ihnen erworbenen E-Bike ein technisches Problem haben, stehen Ihnen die Kundendienstmitarbeiter unseres Prophete-Service-Partners zur Verfügung:



SI-Zweirad-Service GmbH
Lindenstraße 50
D-33378 Rheda-Wiedenbrück
Sitz: Deutschland

Telefon: 0 18 06/41 08 403*
Telefax: 0 52 42 /41 08 72
E-Mail: si-service@prophete.net

(*= 0,20€/Anruf aus dem deutschen Festnetz, max. 0,60€ /Anruf aus dem dt. Mobilfunknetz)

Stichwortverzeichnis

Fahrradpass

Mit dem Fahrradpass kann das Elektrofahrrad im Falle eines Diebstahls gegenüber der Polizei oder der Versicherung eindeutig beschrieben werden. Füllen Sie den Fahrradpass deshalb gleich nach dem Kauf vollständig aus und bewahren Sie ihn gut auf.

Deutsch

Rahmen-Nr.*

Marken-/
Modellbezeichnung

Typ ☐ Herren-Elektrofahrrad ☐ Damen-Elektrofahrrad

Reifengröße ☐ 28"

Farbe Rahmen Gabel Felge

Gangschaltung ☐ Kettenschaltung

Typ/Anzahl Gänge

Besondere
Ausstattung ☐ Korb ☐ Packtasche

Anschrift des Fahrradeigentümers

Anschrift des Verkäufers Kaufdatum

* = Die Rahmen-Nr. befindet sich auf dem Gabelschaftrohr (hinter dem Scheinwerfer).



Prophete GmbH u. Co. KG
Postfach 2124 • 33349 Rheda-Wiedenbrück

Technische Änderungen vorbehalten.
Nachdruck verboten. Stand 11/2013
Original-Bedienungsanleitung • 990715-04



Prophete unterstützt die Initiative „Pro Fahrrad“.
Weitere Informationen unter: www.pro-fahrrad.de